

1 Einleitung

Ganz natürlich ist der Schrecken vor dem Grab. Wenn jedoch die Vernunft in uns mächtiger wäre als das Gefühl, würden wir uns meistens durchaus freuen, wenn wir uns ihm näherten, gerade so wie diejenigen sich freuen, die auf der Schatzsuche Urnen von Toten finden, und dabei sicherlich erhoffte Reichtümer, die darin verborgen waren.¹

Inschriften an Friedhöfen und Grabdenkmälern sind mehr als andere geeignet, dem Leser Auskunft über zeitgenössische Glaubensvorstellungen, Ängste und Hoffnungen angesichts des Todes zu geben. Zugleich aber bergen sie bisweilen auch „verborgene Reichtümer“, nämlich eine Fülle an biographischen Informationen über die bestatteten Personen, deren Lebensdaten, beruflichen und privaten Werdegang, ihre Verwandtschaftsbeziehungen. Darüber hinaus besitzen sie als künstlerisch gestaltete Objekte einen eigenen Quellenwert als Realien, geben Auskunft über Zeitstellung, Beeinflussung, Prestigedenken und Mode.²

Als in sich geschlossene Anlage mit einer überschaubaren Vielfalt an Inschriftenformen und -inhalten erscheint der hallische Stadtgottesacker in besonderer Weise für eine exemplarische Untersuchung seiner Inschriften geeignet. Errichtet ab 1529 als außerhalb der Stadtmauern liegender Begräbnisplatz, wurde er in den Jahrzehnten zwischen 1557 und 1590 zu einer architektonischen Einheit ausgebaut, die heute in dieser Form und Vollständigkeit nördlich der Alpen einzigartig ist. Umgeben von über 90 Schwibbögen, unter denen sich die eigentlichen Gräfte befinden, bildet die Anlage ein unregelmäßig geformtes Viereck auf der Kuppe des früheren Martinsbergs; die einzelnen Seiten

¹ *Naturalis est sepulcri horor. Si tamen potentior in nobis esset ratio quam appetitus, plurimum utique laetaremur, quando illi fieremus propinquiores, sicut laetantur, qui thesaurum quaerentes mortuorum urnas inveniunt, certe nimirum optatas opes in iis fores reconditas.* Inschrift am Aufsatz des Wandgrabmals für Michael König († 1673): 55-2.

² Ahasver von Brandt hat ihnen denn auch eine Zwischenstellung zwischen bloßem Überrest und Traditionsquellen zugebilligt: „So ist ein Grabstein oder Epitaph der Barockzeit nach seiner künstlerischen Gesamtaussage, nach Schrift-, Stil- und sprachlicher Ausdrucksform ein „Überrest“; die inhaltlichen Mitteilungen der Inschrift, mit ihrer zeittypischen, oft schwülstigen Ruhmredigkeit, ja auch mit ihren sachlichen (oder gelegentlich auch unsachlichen) Angaben über Daten und Lebenslauf müssen dagegen als historisch-zweckbestimmt, also als „Tradition“ angesehen und quellenkritisch entsprechend bewertet werden.“ BRANDT, Werkzeug, S. 54.

Tab. 1: Baugeschichtliche Angaben in den Inschriften

Bogen	Errichtung	Renovierung	Bogen	Errichtung	Renovierung
11–12	1557–1558		43–44	1566	
13–14	1559		46–50	1566	
15	1559	1656	51		1669
16	1559		52		1665
17–18	1560		55		1661
22		1667	56–58	1568	
23–24	1562		61		1670
25–26	1563		63		1670
27	1562–1563	1661	71	1574	
28	1563		72		1655
29	1564		74	1574	1647
30	1563		75	1578	
32		1624	79		1675
33		1669	89		1686
34	1565–1566		95	1590	
36		1668	6	1590	
39	1565		9	1590	
41–42	1565				

haben eine Länge von 123 Meter im Norden, 129 Meter im Osten, 150 Meter im Süden und 113 Meter im Westen.³

Begonnen wurde die Umbauung in der Nordwestecke mit dem (nach heutiger Nummerierung) 10. Bogen. Die Bauinschriften lassen den Fortgang der Arbeiten erkennen (s. Tabelle 1). Da die Bogenanlage, solange sie nicht geschlossen war, architektonisch instabil blieb, erfolgten die Arbeiten relativ zügig.⁴ In den Anfangsjahren wurde die Arkatur im Norden der Westseite sowie an der Nordseite erstellt, die Nordostecke zwischen 1566 und 1568 erreicht. Zehn Jahre später war man in der Mitte der langen Südseite angekommen. Seitdem scheint der Bau etwas langsamer vorangeschritten zu sein, etwa 1590 konnte die Arkatur abgeschlossen werden. Dabei geriet die Fassade zum Gräberfeld hin etwas aus der Fluchtlinie, so dass Bogen 9 gegenüber dem einstigen Nordwest-Tor (heute Bogen 9a) um etwa 70 Zentimeter vorkragt.

Wahrscheinlich wurde das Innenfeld zur selben Zeit wie die Gruftbögen mit Gräbern belegt. Eine soziale Differenzierung ist an den Inschriften abzulesen. Handelt es sich bei den Besitzern der Bögen meist um hohe Hofbeamte, Juristen, Mediziner und hochgestellte Theologen, findet man unter den auf dem Gräberfeld Beigesetzten neben

³ Zur Vor- und Baugeschichte der Anlage s. TIETZ, Entstehungsgeschichte; KRÜGER, *Ruhbettlein*.

⁴ Für entsprechende Hinweise danke ich Helmut Stelzer und Thomas Zaglmaier; vgl. auch STELZER / ZAGLMAIER, Instandsetzung.

Tab. 2: Ratsbeschluss zum Lohn der Totengräber

	01. 07. 1615	03. 09. 1625
<i>Von den Gräbern unter dem Schwibbogen</i>		
<i>ein großes Grab</i>	18 gr.	15 gr.
<i>ein mittleres Grab</i>	12 gr.	10 gr.
<i>ein kleines Grab</i>	6 gr.	5 gr.
<i>Von den Gräbern auf dem Gottesacker von den Vermögenden</i>		
<i>ein großes Grab</i>	12 gr.	10 gr.
<i>ein mittleres Grab</i>	8 gr.	6 gr.
<i>ein kleines Grab</i>	4 gr.	3 gr.
<i>Von den Gräbern auf dem Gottesacker von den Unvermögenden</i>		
<i>ein großes Grab</i>	8 gr.	6 gr.
<i>ein mittleres Grab</i>	6 gr.	4 gr.
<i>ein kleines Grab</i>	2 gr.	2 gr.

Pfarrern, Schreibern, Ärzten und Apothekern auch Händler,⁵ Hofbedienstete,⁶ Musiker,⁷ Offiziere,⁸ Handwerker⁹ und Wirte.¹⁰ Pfränner sowie Inhaber von städtischen Ämtern wie Ratsherren, Bürgermeister, Schöffen und Bornmeister sind hier wie dort beigesetzt. Dass es Unterschiede in den Kosten gab, wird indirekt durch Ratsbeschlüsse zur Entlohnung der Totengräber bestätigt (s. Tabelle 2).¹¹ Stets lagen die Kosten für die in den Gruftbögen angelegten Gräber um die Hälfte höher als für die auf dem Gottesacker selbst; für Ärmere gab es noch weiter reduzierte Tarife.

Der Stadtgottesacker in Halle an der Saale ist seit über 300 Jahren auch Forschungsobjekt. Bereits aus dem 17. Jahrhundert stammen die ersten systematischen Verzeichnisse der damals lesbaren Inschriften. Die älteste Sekundärquelle für solche Inschriftentexte ist zugleich die zuverlässigste: Johann Gottfried Olearius, dessen Familie größtenteils im 74. Bogen beigesetzt ist, veröffentlichte 1674 unter dem Titel *Coemiterium Saxo-Hallense* eine topographische Beschreibung der hallischen Kirchen, in de-

⁵ G*1, G*5, G*31, G*57, G*81, G*94, G*103, G*107.

⁶ G*2 (Silberdiener), G*28 (Kammerdiener), G*42 (Satteldiener).

⁷ G* 3 (Organist).

⁸ G*12, G88.

⁹ G*13 (Buchdrucker), G*22 (Mützenmacher), G*27 (Konditor), G*48 (Büchsenmacher), G*64 (Beutler), G*67 (Lohgerber), G*69 bis G*73 (Maler), G*87 (Geschütz- und Glockengießer), G*91, G*108 (Goldschmied), G*95 (Sattler), G*106 (Bäcker), G*117 (Garkoch), G*118 (Kupferschmied), G*120 (Fleischer).

¹⁰ G*14, G*93, G*126.

¹¹ Ratsbeschluss über den Lohn des Totengräbers. – Zum Vergleich: das Ausstellen eine Geburtsbriefs kostete in dieser Zeit 12 Groschen. Mein Dank für den Hinweis auf diese Quelle gilt Michael Ruprecht.



Bogen 74: Ensemble

ren Mittelpunkt der Stadtgottesacker steht.¹² Dabei überlieferte er mehrere hundert Inschriften, die heute nicht mehr vorhanden sind, darunter auch solche aus dem Bereich des Gräberfeldes. Besonderen Wert gewinnt seine Erfassung dadurch, dass im Druck versucht wird, die Buchstabenformen und -anordnung annähernd wiederzugeben, das Corpus also weit über eine bloße Textdokumentation hinausgeht. Der Vergleich mit erhaltenen Inskriptionen zeigt, dass Olearius' Abschriften in Bezug auf den Wortlaut vergleichsweise zuverlässig sind. Jüngeres – und weniger verlässliches – Material findet sich in Johann Christoph von Dreyhaupts berühmter Beschreibung des Saalkreises von 1750 und schließlich in Carl Gottlieb Dähnes „Neuer Beschreibung des Gottesackers“ von 1830.¹³ Eine Besonderheit stellen die Aufzeichnungen Friedrich Paul Henschels dar, der in über fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit seit 1923 die Denkmäler beschrieb und deren Inschriften aufgenommen hat, dessen Sammlung indessen nie im Druck erschienen ist.¹⁴

¹² OLEARIUS, Coemiterium.

¹³ DREYHAUPT, Pagus Neletici; DÄHNE, Beschreibung.

¹⁴ HENSCHEL, Stadtgottesacker, hier bes. Heft 2: Die Schwibbogen mit ihren Denkmälern und Inschriften (undatiert); Heft 3: Der Innenhof sowie der nördliche und östliche Teil des äußeren Gottesackers, ab 1924 (ohne Enddatierung). – Zu Henschel vgl. EISENMENGER / VIEBIG, Notizen.

Die jüngere systematische Forschung setzte vor etwa 30 Jahren ein; mehrere Werke widmeten sich dem Gottesacker und den vergleichbaren Anlagen in Buttstädt, Eisleben und Schleiz unter kunsthistorischen Gesichtspunkten.¹⁵ Daneben waren einzelne Gruftbögen und Grabdenkmäler stets auch Quelle für familiengeschichtliche Einzelstudien.¹⁶ Im Jahr 2012 erschienen zwei Werke, die für lange Zeit Maßstäbe setzen werden: Anja A. Tietz legte ihre vergleichende Studie zu den mitteldeutschen Camposanto-Anlagen vor, und Franz Jäger gab im Rahmen des Akademieprojekts der Deutschen Inschriften den Band zur Stadt Halle an der Saale heraus.¹⁷

Nach heutigem Befund kann festgestellt werden, dass im Bereich der Gruftbögen 115 Inschriften aus der Zeit vor 1700 erhalten geblieben sind. Ihnen gegenüber stehen weitere 183, die lediglich durch sekundäre Überlieferung bekannt sind, so dass insgesamt 298 Inschriften an der Arkatur identifiziert werden konnten. Für das Gräberfeld erwiesen sich die Erhaltungsbedingungen als weitaus schlechter: Von den hier insgesamt 130 überlieferten Texten ist keine erhalten; lediglich eine einzige Grabplatte als Inschriftenträger befindet sich noch *in situ*, ihre Inschrift ist allerdings ebenfalls nicht mehr zu entziffern.¹⁸ Insgesamt sind also lediglich gut 26 Prozent der überlieferten Texte noch vorhanden, bzw. jedem der heute noch zu lesenden Texte stehen drei weitere gegenüber, die nur durch ältere Abschriften auf uns gekommen sind.

In diesen 428 Inschriften werden annähernd 850 Personen namentlich genannt, viele von ihnen mehrfach.¹⁹ Neben sechs Fürsten, die als Wohltäter aufgeführt sind,²⁰ finden wir die Namen von 521 Männern und Knaben sowie von 320 Frauen und Mädchen. Diese Namen wurden durch Abgleich mit den bei Dreyhaupt überlieferten Nachrichten zu Personen ergänzt und so ein dichtes Netz an Informationen gewonnen, das Rückschlüsse auf Verwandtschaft, Heiratsverhalten, Geschäfts- und private Beziehungen zulässt.

Unter den Beigesetzten findet sich eine ganze Reihe für die Stadtgeschichte interessanter Familien und Einzelpersonen. In den Inschriften identifiziert man die Vorfahren des Mediziners Friedrich Hoffmann und des Komponisten Georg Friedrich Händel.²¹ Felicitas

¹⁵ HÄRING, Stadtgottesacker; HAPPE, Camposanto; HAPPE, Jenseitsvorstellungen; BRODA, Spurensuche; SCHEIDIG, Totenhof; DANZ, VT CVLTV VT LVCTV; TIETZ, Stadtgottesacker.

¹⁶ NEUß, Stadtgottesacker; BENSE, Grabstätte; HOFESTÄDT, Thomas Rinckler; HOFESTÄDT, Familiengeschichte.

¹⁷ TIETZ, Gottesacker; JÄGER, Inschriften.

¹⁸ G88.

¹⁹ In nicht weniger als sechs Inschriften wird Gottfried Olearius († 1685) genannt, Verfasser der *Halygraphia Topo-Chronologica*, einer frühen Stadtgeschichte Halles. Der berühmte Superintendent und Schulinspektor findet außer in seiner eigenen Grabinschrift (74-6) Erwähnung in derjenigen seines Vaters Johann (74-2), seiner ersten Ehefrau (28-*4), seines ersten Schwiegervaters (28-*3), seiner zweiten Ehefrau (74-5) und seiner vier Söhne (74-3). Außerdem dokumentierte er in einer Bogeninschrift den Ankauf und die Reparatur seines Gruftgewölbes (74-1B). – Drei Inschriften nennen den Ratskämmerer Johann Dreyßig († 1710) und vier den Domprediger Philipp Jacob Heustreu († 1673).

²⁰ KRÜGER, „Gnade und Mildigkeit“.

²¹ Vgl. zum folgenden: JACOB, Ruhestätte.

von Selmnitz († 1558) wandte sich dem Protestantismus zu, nachdem ihr Ehemann im Zuge einer Fehde einem Anschlag zum Opfer gefallen war²² und gehörte schließlich zum engeren Kreis um Luther.²³ Paul Prätorius († 1565) war Rat und Gesandter des Erzbischofs Sigismund, den er zur Einführung des evangelischen Glaubens bewegen konnte.²⁴ Der hallische Chronist Gottfried Olearius († 1685) hat hier ebenso sein Grab gefunden wie sein Vater, der Hebraist und lutherische Theologe Johann Olearius († 1623).²⁵ Der Jurist und Salzgraf Friedrich Hondorff († 1694), der den Salinenbetrieb modernisierte, diktierte Johann Gottfried Olearius noch zu Lebzeiten seine eigene künftige Grabinschrift. Im darauf folgenden Jahr 1674 nahm dieser sie in sein *Coemiterium* auf, und der Vergleich mit dem heute noch erhaltenen Wandgrabmal zeigt, dass Hondorffs Vorgabe getreu umgesetzt wurde.²⁶

Die Grabinschriften der weniger Prominenten lassen bisweilen ein berührendes Schicksal erkennen. Seuchen rafften ganze Familien innerhalb weniger Wochen dahin: *Allhier ruhen und erwarten die fröhliche Auferstehung die entseelten Leiber von vier Geschwistern, des Secretarii Georg Andreas Becker und der Frau Helena Sophie geborene Stisser lieben Kindern, als: Sophie Elisabeth, geboren den 3. März 1666, gestorben den 12. August, alt 17 Jahre; Helene Sophie, geboren den 2. Mai 1670, gestorben den 24. August, alt 13 Jahre; Gottfried, geboren den 6. Juli 1673, gestorben den 17. September, alt 10 Jahr; Christian, geboren den 13. März 1675, gestorben den 11. September alt 8 Jahre, welche alle in vier Wochen an der grassirenden Pest gestorben sind.*²⁷

Gelegentlich ergeben sich aus der Lektüre der Inschriften kulturhistorisch interessante Details von grausamer Komik. So verkündet etwa die Grabinschrift für Bruno Stisser, dieser sei 1646 nach dem Genuss des Wassers aus den Heilquellen von Hornhausen gestorben.²⁸ Aus demselben Jahr stammt ein Stich aus Abelinus' *Theatrum Europaeum*,

²² Ebenfalls einen gewaltsamen Tod vermeldet Inschrift 73-3: „Am 19. November 1591 etwa um 11 (Uhr) nachts ist der angesehene und gelehrte Mann, der Apotheker und Rechtsgelehrte Joachim Büttner von Philipp Buchhammer tödlich verwundet worden und sogleich in Christus verstorben.“

²³ Das aufwendige Epitaph 12-3 für die Familie wurde absichtlich beschädigt: Das Familienwappen in der Mitte des Aufsatzes sowie die Köpfe aller Mitglieder der Familie von Selmnitz sind zerstört. Dass es sich dabei um eine bewusste *Damnatio memoriae* handelt, wird besonders deutlich, wenn man sich den guten Erhaltungszustand der Kreuzigungsgruppe und der Ornamentik vor Augen führt.

²⁴ Die Fries-Inschrift 22-1A erinnert noch an Prätorius.

²⁵ 74-2.

²⁶ 33-2.

²⁷ 79-2; vgl. auch: *Anno 1576 seynd dem Herrn Matthaео Müllern 2 Töchter gestorben, eine, genannt Margareta, den 2. August zur Nacht umb 9 Uhr; die andere, Ursula, den 3. August, Morgens um 4 Uhr. Anno 1583 den 18. Februar ist dem Herrn Matthäo Müllern wiederum eine Tochter gestorben, Maria genannt, Morgens umb 9 Uhr. Anno 1598 Den 31. Julii ist dem Herrn Matthäo Müller wiederum eine Tochter gestorben, auch Maria genannt, Morgens umb 8. Uhr. 58-*2.*

²⁸ 65-2.

auf dem der ungeheure Zustrom von hilfsbedürftigen Menschen in das gegen Ende des Dreißigjährigen Kriegs verwüstete Bördedorf zu erkennen ist, das sich mit den daraus zu erwartenden Einnahmen zu sanieren hoffte.²⁹

Und schließlich stellt dieses Corpus der Inschriften am Stadtgottesacker eine literarische Quelle ersten Ranges dar. In den Epitaphen³⁰ der Gelehrten findet sich eine Vielzahl Anspielungen auf die griechische und römische Antike, die von einer souveränen Kenntnis der lateinischen Sprache wie der Inhalte von Mythos und Geschichte zeugen. In den (verlorenen) Inschriften für Laurentius († 1591) und Magdalena Oehm († 1575)³¹ werden deren Namen wörtlich genommen und vor dem Hintergrund ihrer antiken Herkunft allegorisch auf die Verstorbenen angewendet: „Gleichwie der aufragende Turm, der an den Namen der Magdalena erinnert, die Kraft einer starken Truppe zu überwinden pflegt und abwehrt, so beschritt sie, nachdem sie mit unbewegtem Herzen die Dämonen der Hölle besiegt hatte, den Weg in den Himmel.“³² Hier wird der Name Magdalena auf seinen Ursprung, das aramäische Wort *Magdala* in der Bedeutung von Turm oder Burg, zurückgeführt. „Den süßen Namen trug er nach dem grünenden Lorbeer. ... Dir, Laurentius, wird also der selige Lorbeerkrantz verliehen als einem Sieger über die gewaltigen Dämonen des Todes. Dir also gebührt der lorbeerbekränzte, siegreiche Ruhm, dessen Lorbeer in jener wie in dieser Welt grünt. So ist es, Laurentius, neuer Bewohner des strahlenden Himmels, der du in doppeltem Sinn den Namen Laurentius trägst.“³³ Der Name Laurentius wird in volksetymologischer Manier auf den *laurus*, den Lorbeerkrantz der antiken Heroen, zurückgeführt, zugleich aber auch auf die himmlische Krone der Seligen angewandt.

Die Verfasser dieser Epitaphe dürften dieselben sein wie die der gleichzeitigen barocken Leichenpredigten, deren Texte zum Vergleich herangezogen werden können.³⁴ In berechtigtem Stolz nennen sie sich gelegentlich selbst am Ende der von ihnen aufgesetzten Grabinschriften.³⁵

Doch auch in den schlichteren Texten findet sich immer wieder eine mehr oder weniger virtuose Jonglage mit Namen und Begriffen. Zu Beginn der drei Grabinschriften

²⁹ ABELINUS, *Theatrum Europaeum*, Bd. 5: „Eigentliche Delineatio des Dorffs Hornhausen sampt denen darin entsprungenen Heylbronen im Jahr 1646“, Taf. 45, S. 1079–1082.

³⁰ Der Begriff des Epitaphs ist mehrdeutig. In diesem Band wird er sowohl für das Wandgrabmal (pl.: Epitaphien) als auch für die Grabinschrift (pl.: Epitaphe) gebraucht. Vgl. auch unten zum Aufnahmeschema unter: 2. Typus.

³¹ G*104, G*105.

³² *Magdalidos referens nomen ceu turris abactam celsa solet fortis vim superare manus. Sic ea, devictis immoto pectore montris, Tartareis superae sedis avidit iter.* G*104

³³ *A Lauro nomen dulce virente gerens. ... Laurea, Laurenti, datur ergo corona beata, Vincenti mortis grandia monstra tibi. Ergo tibi victrix debetur laurea fama cujus in hoc laurus, ceu viret, orbe viret. Est sic, Laurenti nitidi novus incola coeli Laurenti duplici nomine nomen habens.* G*105.

³⁴ LENZ, *Denkmaale*; LENZ, *De mortuis*.

³⁵ Z. B. 65-*5: Dem Lob auf Andreas Merck wird ein *Qvod testatur Gueinzius* hinzugefügt. – 74-2: Ein Distichon auf Johann Olearius wird von Paul Röber signiert.

ten G*9, G*10 und G*11 wird mit den Initialen der Verstorbenen gespielt, da ihnen zugleich eine religiöse Bedeutung zugemessen werden kann. So können die Initialen *A. T. S.* sowohl in ihrer geläufigen Bedeutung für *A(ltissimae) T(rinitati) S(acrum)* (Der allerhöchsten Dreieinigkeit geweiht) als auch für *A(nnae) T(umulus) S(teinkopfs)* (Das Grab der Anna Steinkopf) stehen; die Buchstaben *C. S.* können sowohl *C(hristo) S(acrum)* (Christus geweiht) bedeuten als auch *C(hristophorus) S(teinkopf)*, und *B. M. S.* kann sowohl, wie üblich, für *B(eatissimo) M(aximo) S(acrum)* (Dem Allerheiligsten, Höchsten geweiht) stehen als auch für *B(landinae) M(onumentum) S(teinkopfs)* (Denkmal der Blandina Steinkopf).³⁶

Am Grabmal der Anna Dorothea Untzer († 1711), das noch zu ihren Lebzeiten hergestellt wurde, finden sich gleich mehrere Verweise auf ihren Geburtsnamen Schild.³⁷ Auf ihre Devise wird explizit verwiesen: „Ihr WahlSpruch ist gewesen: DER HERR IST MEIN SCHILD.“ Auf dem Bildaufsatz oberhalb der Texttafel erkennt man einen ruhenden Wanderer, über dem sich Wolken zusammenballen, aus denen Blitze niederfahren. Diese werden von einem Schild aufgehalten, den der aus derselben Wolke gereckte Arm Gottes hält. Darüber prangt in einem Schriftband der Satz: „Rett mich dies Schild in Nöthen, Kann mich kein Unglück tödten.“³⁸

Doch nicht nur selbstverfasste Literatur wird demonstriert, sondern auch die Kenntnis der gelesenen. Am eingangs zitierten Grabmal für Michael König († 1673),³⁹ das heute schwer beschädigt ist, ist der gesamte Reigen der zeitgenössischen Bildung abzulesen: Im Aufsatz war ein Zitat aus dem Alten Testament (1 Makk 9,21) zu lesen, links hält ein Engel eine Kartusche mit einem Auszug aus der Offenbarung des Johannes (Offb 3,12), im Sockel stand eine Sentenz aus Ciceros fiktivem Dialog mit Cato (Cicero, Cato maior De senectute, 74), und in der rechten Nebenkartusche liest man mehrere Zeilen aus dem *Satyricon* des schottischen Poeten John Barclay. In allen vier Texten, die Altes und Neues Testament, klassische Antike und zeitgenössische Literatur umfassen, geht es um den Umgang mit dem Sterben. Und so sind Inschriften an Friedhöfen und Grabdenkmälern, wie eingangs festgestellt, mehr als andere geeignet, dem heutigen Leser Auskunft über zeitgenössische Glaubensvorstellungen, Ängste und Hoffnungen angesichts des Todes zu geben.

³⁶ Vgl. entsprechend auch 66-*2.

³⁷ 70-3.

³⁸ Etwas schlichter gerät das Wortspiel auf den Familiennamen Sander: *Allhier der kühle Sand der Sander Körper decket ...* 22-3.

³⁹ 55-2.

1.1 Zum Aufnahme-Schema

Jede Inschrift, ob erhalten oder nicht, ist nach demselben Aufnahme-Schema beschrieben. Dieses enthält bis zu 20 Punkte, die jedoch an keiner Stelle sämtlich ausgefüllt worden sind. Im Folgenden werden die hier erhobenen Kategorien kurz erklärt.

Nummer: Die Nummerierung erfolgt nicht in chronologischer Reihe, sondern der Bezeichnung der Bögen selbst folgend. Die erste Ziffer gibt die heutige Bogen-Nummer an, die sich auch stets am Gewölbe selbst angebracht findet. Diese Zählung, die nördlich des Haupteingangs einsetzt, ist allerdings nicht die ursprüngliche. Da der Bau der Arkatur mit dem Bogen begann, der die (heutige) Nummer 10 trägt, ist die alte Nummerierung der Objekte nördlich und östlich davon um 10 niedriger als die heutige. So erklärt sich die Inschrift an der auswärtig gerichteten Wappentafel am 11. Bogen: „Im Jahre des Herrn 1557 haben die Adligen Christoph und Albert von Hoym, leibliche Brüder aus Wegeleben, dieses erste Denkmal errichtet.“⁴⁰ Ab Bogen 41 findet sich dann eine Abweichung um elf Nummern, was vermutlich damit zu erklären ist, dass die Bastion in der Nordost-Ecke des Geländes zunächst nicht als Grabbogen verwendet wurde,⁴¹ und ab Bogen 61 in der Südost-Ecke ist die Nummerierung nicht mehr einheitlich; offenbar hatte das Aufteilen und Zusammenlegen einzelner Grufbögen inzwischen für Verwirrung gesorgt.⁴²

Die zweite Ziffer der Nummer bezeichnet die jeweilige Inschrift, und zwar geordnet nach den Inschriftenträgern. Dabei gilt die Reihenfolge: Friesinschrift, Bogeninschrift(en), Grabdenkmäler (diese in chronologischer Reihenfolge). Mit einem Asterisk (*) versehene Nummern bezeichnen solche Inschriften, die nicht mehr erhalten sind; dabei ist zu beachten, dass der betreffende Inschriftenträger durchaus noch vorhanden sein kann. Das Sternchen wurde auch dann gesetzt, wenn der Text später erneuert worden ist, etwa bei den Restaurierungsarbeiten der letzten 30 Jahre. In diesem Falle wurde nicht die heutige neue Inschrift transkribiert, sondern die Überlieferung, z. B. Olearius. Dies gilt analog auch zur Beschreibung der Ornamentik (Punkt 13).

1. Standort der Inschrift: Hier wird der heutige Standort des Inschriftenträgers angegeben. Wenn er bekanntermaßen von anderer Stelle stammt, wird auch dies vermerkt. Beim Abschluss unserer Erhebung (Sommer 2018) befanden sich noch nicht alle Denk-

⁴⁰ *Anno Domini 1557 Nobiles Christophorus & Albertus ab Hoim Germani fratres Weglobenses primum hoc monumentum fecerunt.* 11-*3. Vermutlich ist mit *monumentum* hier nicht allein die Wappentafel, sondern der gesamte Grabbogen gemeint. Vgl., genau entsprechend, 12-*1B und 12-2. – Weitere Hinweise auf die ursprüngliche Nummerierung finden sich in 13-*1B, 13-2, 14-2, 16-1B, 17-1B, 18-1B, 19-1B, 23-*1B, 24-*1B, 25-*1B, 30-*1B, 31-*1B, 34-*1B, 35-*1B.

⁴¹ Hinweise auf die ursprüngliche Nummerierung: 41-1, 42-1B, 43-1B, 44-1B, 46-1B, 47-*1B, 48-*1B, 49-*1B, 50-1B, 56-*1B, 58-*1.

⁴² Angaben zur Nummerierung finden sich noch in 61-*1C, 65-*1B, 71-*1B, 72-*1B, 74-1B, 75-*1B, 92-1.

mäler, die bei den Instandsetzungsarbeiten der letzten drei Jahrzehnte vorübergehend ausgelagert worden waren, wieder an ihrem angestammten Platz. Dies gilt besonders für Bruchstücke von Epitaphien und anderen Grabmälern, von denen das eine oder andere möglicherweise noch einmal verlagert wird. Dies gilt es bei der Identifizierung vor Ort zu berücksichtigen.

2. Typus der Inschrift: Hier wird die jeweilige Inschrift kurz charakterisiert. Als Fries bezeichnen wir den waagerechten Sturz, der jeden Bogen überspannt. Hier sind fast ausnahmslos religiös konnotierte Inschriften angebracht, entweder Bibelzitate, Texte der Kirchenväter oder reformatorischer Autoren. Dagegen trägt der gewölbte Schwibbogen über dem Eingang meist besitzanzeigende Vermerke: Hier werden Bau, Renovierung und Ankauf des jeweiligen Gruftbogens angezeigt. Neben Fries- und Bogeninschriften unterscheiden wir mehrere Typen Grabmäler. Eine „Bodengrabplatte“ ist für die ebenerdig oder leicht erhöhte Anbringung in waagerechter Position vorgesehen. Auch wenn sie heute an der Wand aufgerichtet steht, lässt sie sich in der Regel dann identifizieren, wenn sie eine Umschrift aufweist, die von innen zu lesen ist. Bei aufgerichteter Position steht die untere Inschriftleiste also auf dem Kopf. Daneben gibt es allerdings auch im Boden liegende Grabplatten, die unter einer bildlichen Darstellung eine Texttafel aufweisen. Sie sind typologisch schwer von der „Wandgrabplatte“ zu unterscheiden, die grundsätzlich ebenso aufgebaut ist, aber von vornherein für die senkrechte Anbringung konzipiert war. Hier muss im Einzelfall nach den äußeren Umständen entschieden werden, und mitunter ist eine sichere Zuordnung nicht möglich. Als „Wandgrabmal“ bezeichnen wir dagegen ein Denkmal, das an der Wand aufgerichtet, dabei aber mit einem Sockel fest im Boden eingelassen ist. Es besteht oft aus mehreren Teilen, die jeweils eigene Inschriften tragen können. Im Unterschied dazu ist ein „Epitaph“ für eine – auch erhöhte – Anbringung an der Wand vorgesehen, hat also keinen Bodenkontakt. Es weist häufig mehrere Inschriftentafeln im Aufsatz, im Unterhang und an seitlich angebrachten Medaillons auf. Der Sammelbegriff „Grabmal“ wird für nicht erhaltene Denkmäler verwendet und fasst die mitunter beliebig erscheinenden Begriffe zusammen, die Olearius und andere Kopisten gebrauchen.

3. Text: Der Text der Inschrift wird buchstabengetreu transkribiert, bei überlieferten Inschriften nach dem zuverlässigsten Kopisten. Buchstaben in Kapitalis werden im Druck mit Großbuchstaben wiedergegeben. Punkte oder Quadrangeln als Worttrenner werden in der Transkription sinngemäß durch Punkte wiedergegeben. Folgende Klammern und Sonderzeichen werden verwendet:

- T(ext) Runde Klammern lösen Kürzungen des Textes auf.
 Te[xt] Eckige Klammern zeigen an, dass der betreffende Abschnitt beschädigt und dadurch nicht mehr lesbar ist. Die eingefügten Textstellen stammen entweder aus sekundärer Überlieferung oder sind Konjekturen, die als gesichert gelten dürfen.
 [...] Punkte in eckigen Klammern geben die wahrscheinliche Anzahl der zerstörten Buchstaben an.

- [---] Drei Spiegelstriche bedeuten, dass die Anzahl der zerstörten Buchstaben nicht mehr zu ermitteln ist.
- [vvv] Das Kürzel für *vacat* steht für eine schon bei der Fertigung nicht ausgefüllte Textstelle. Die Anzahl der *v* gibt die wahrscheinliche Zahl der fehlenden Buchstaben an.
- {Text} Geschweifte Klammern enthalten kurze Erklärungen der Bearbeiter zu unverständlichen Worten oder Fehlern in ansonsten verständlichen Texten.
- Text Unterstrichene Buchstaben kennzeichnen einen *nexus litterarum*, also eine Ligatur oder Verschränkung von Buchstaben. Auch Buchstaben, die in benachbarte Lettern eingestellt sind, werden so transkribiert.
- / Ein Schrägstrich kennzeichnet bei einer mehrzeiligen Inschrift den Zeilenumbruch, bei einer Umschrift den Zeilensprung in den Ecken.
- // Ein doppelter Schrägstrich markiert das Ende einer Inschrift, wenn sich am Inschriftenträger zwei oder mehr Texte befinden. Bei nur kopialem Überlieferung ist mitunter schwer zu unterscheiden, ob der Kopist – etwa durch Einrücken – unterschiedliche Inschriften oder lediglich einzelne Absätze kennzeichnen wollte.
- Ein langer Spiegelstrich kennzeichnet die Unterbrechung einer Inschrift, etwa durch ein Wappen oder ein Ornament.

Mehrere Inschriften an einem Objekt werden in alphabetischer Reihenfolge benannt: A, B, C etc. Diese Buchstaben gelten auch für die folgenden Punkte des Aufnahmeschemas.⁴³

4. Übersetzung / Erklärungen: Nichtdeutsche Inschriften, zumeist lateinische, mehrere hebräische sowie eine griechische,⁴⁴ werden an dieser Stelle übersetzt.⁴⁵ Literarische Zitate sind hier kenntlich gemacht,⁴⁶ auf Sprichwörter, Kirchenlieder und seinerzeit beliebte Friedhofsinschriften wird verwiesen. In erster Linie sind hier jedoch Bibelzitate aufgelöst, und zwar der Übersetzung der Lutherbibel folgend, nach der Ausgabe von 1984. Wird ein Zitat lediglich paraphrasiert, heißt es an dieser Stelle: „nach ...“. Die einzelnen Bibelzitate sind unter Angabe der Fundstellen in einem separaten Anhang (Kap. 4.1) aufgeführt.

5. Anordnung des Textes: Soweit ersichtlich oder rekonstruierbar, wird an dieser Stelle unterschieden zwischen Umschrift, zeilenartiger oder noch anderer Anbringung, ggfs. für sämtliche Texte des jeweiligen Inschriftenträgers.

⁴³ 58-*5 weist nicht weniger als 14 eigenständige Inschriften (A–N) auf.

⁴⁴ Der Name Gottes in hebräischen Buchstaben findet sich in 22-*2, 26-*1A, 28-*3 und 33-2. Eine griechische Inschrift: 56-*2.

⁴⁵ Als einzige nicht übersetzt werden konnte Inschrift 78-*3.

⁴⁶ Terenz: 58-*5; – Cicero: 55-2; – Ovid: 19-1A; – Prudentius: 55-1A; – Augustinus: G*118; – Theodoret: G*98; – Bernhard von Clairvaux: 4-*5, 58-*5; – Martin Luther: 1-1B, 14-*1A, 17-1A,

6. Schrifttyp: Unterschieden werden Fraktur, Kursive, Kapitalis, Antiqua, humanistische Minuskel und Rotunda. Besonderheiten werden kurz vermerkt, Angaben zur Herstellungstechnik (auch Farbigkeit, Niello etc.) sowie die Maße genannt.

7. Besondere Merkmale: Hier werden technische, formale und inhaltliche Auffälligkeiten beschrieben.

8. Gattung: Der Inschriftenträger wird, über die unter Punkt 2 vermerkte Charakteristik hinausgehend, kurz beschrieben. Dabei wird ggfs. auch auf die Gestaltung eingegangen, so dass etwa zwischen Inschriftengrabplatte und Figurengrabplatte unterschieden wird. Als Kunststile werden lediglich Renaissance und Barock bezeichnet. Auch der derzeitige Zustand des Objektes wird knapp skizziert. Bei nicht erhaltenen Inschriftenträgern muss hier auf die Begrifflichkeit des Kopisten zurückgegriffen werden; wenn nicht deutlich wird, wo sich die wiedergegebene Inschrift befand, muss dieser Punkt auch unausgefüllt bleiben.

9. Material, Maße: Pfeiler, Fries und Bogenlaibung der Arkaden bestehen aus Sandstein. Jedes Objekt wurde vermessen, für die Bauinschriften gelten die Maße des jeweiligen Gewölbebogens. Für fragmentierte Grabdenkmäler werden die derzeitigen Maße angegeben, ggfs. auch die Tiefe der jeweiligen Platte.

10. Bildliche Darstellungen: Die Beschreibung der Ikonographie beschränkt sich auf eine knappe Darstellung. Diese soll in erster Linie auf die Erkennbarkeit des betreffenden Objektes zielen, für weitergehende Forschung sei auf die Abbildungen verwiesen, insbesondere auf den unter Kap. 5 eingestellten QR-Code mit z. T. hochauflösenden Fotos.

11. Wappen: Um Platz zu sparen, wird auf die Beschreibung jedes einzelnen Wappens innerhalb der Inschriften-Edition verzichtet. Stattdessen wird der Name der Familie genannt, unter dem die Blasonierung im Anhang „Beschreibung der Wappen“ (Kap. 4.2) nachgeschlagen werden kann.⁴⁷ Hier findet sich eine Wiedergabe nach den heraldischen Regeln, d. h. die einzelnen Wappen werden vom Standpunkt des Schildträgers aus beschrieben, so dass die Seiten vertauscht sind.⁴⁸ Tinkturen werden hier, wenn bekannt, angegeben, auch wenn an den Wappenscheiben und Grabdenkmälern des Gottesackers keine Farben mehr erkennbar sind.

12. Steinmetzzeichen und weitere Marken: Die Blasonierung der Steinmetzzeichen folgt der Nomenklatur in der „Wappenfibel“, dem vom „Herold“ herausgegebenen

18-1A, 59-*3, 90-1; – Philipp Melanchthon: 32-1B, 74-1A; – Johann Stigel: 19-1A, 53-1A; – Nicolaus Reusner: 75-1A; – John Barclay: 55-2; – Athanasius von Dillingen: G*53.

⁴⁷ Kein Familienwappen und damit eine einzigartige Ausnahme stellt der Schild am Fries des 47. Bogens dar. Hier ist das Wappen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem erkennbar, beidseitig begleitet von den Initialen des Erbauers des Bogens, Wolfgang Holzwrith. Dieser war 1546 in Jerusalem zum Ritter des Ordens vom Heiligen Grab geschlagen worden. 47-1A.

⁴⁸ Dies gilt lediglich für die jeweilige Wappenschreibung. Die Lokalisierung der Wappen, z. B. an einem Wandgrabmal, erfolgt dagegen seitenrichtig, d. h. „links oben“ bedeutet, dass sich der Wappenschild vom Betrachter aus gesehen an der linken oberen Ecke des Grabmals befindet.

Handbuch der Heraldik.⁴⁹ Zu beachten ist, dass diese Handwerker-Marken oft an den die Gruftbögen trennenden Pfeilern angebracht sind, so dass ihre Zuordnung zu einem Bogen nicht immer eindeutig ist. Hier werden sie zum jeweils links davon liegenden Bogen gerechnet.

13. Ornamentik: Die Angaben zur Ornamentik beschränken sich auf eine kurze Angabe zu den dekorativen Elementen; diese soll lediglich der Identifizierbarkeit des jeweiligen Objektes dienen. Die in den vergangenen Jahren durch die Bildhauerklasse der Burg Giebichenstein neu gestalteten Ornamente, die an den nach den Bombardierungen vom 31. März und 6. April 1945 stark beschädigten Bögen angebracht wurden, werden hier nicht beschrieben.⁵⁰

14. Künstler / Handwerker: Lediglich zwei Baumeister an der Arkatur des Stadtgottesackers sind namentlich bekannt, Nickel Hoffmann († 1592) und Thomas Rinckler († 1571).⁵¹ Sie haben sich hier mehrfach namentlich und heraldisch⁵² verewigt, vor allem in einer sich über die vier ältesten Gruftbögen erstreckenden Inschriftenfolge: Von Bogen 10 bis Bogen 13 stand jeweils im Gebälk über dem rechten Pfeiler folgende lateinische Inschrift: „Um der Auferstehung und Frömmigkeit also. Nickel Hoffmann. Ich erwarte die Auferstehung. Thomas Rinckler.“⁵³ Berühmt ist außerdem das Medaillon mit der Porträtbüste Hoffmanns, in dessen Inschrift dieser als *Nickel Hofeman Steinmetz Meister Dieses Bavwes* bezeichnet wird.⁵⁴

15. Bemerkungen: Aspekte zum Inschriftenträger, die über die unmittelbar aus den Texten selbst abzulesenden Informationen hinausgehen, werden an dieser Stelle kurz dargestellt.

16. Namen, Lebensdaten: Hier sind alle Personen aufgeführt, die in den Inschriftentexten genannt sind; die Lebensdaten sind, soweit möglich, aus anderen Quellen ergänzt. In den Bogeninschriften nennen sich hier die Besitzer der Gräfte, oft mit dem Datum des Erwerbs. Bei Grabinschriften können hier außer den Bestatteten auch Verwandte (Eltern, Schwiegereltern, Kinder) oder Stifter des jeweiligen Grabmals genannt sein. Der Prominenteste unter den Auftraggebern ist vielleicht Herzog August, Administrator des Erzstifts Magdeburg († 1680). Eine Inschrift am (nicht erhaltenen) Grabmal seines Hofpredigers Philipp Jacob Heustreu († 1673) lautet: *Der Hochwürdigste Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Augustus, Postulirter Adminstrator des Primat und Ertzstifts Magdeburg Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Bergk etc. unser Gnädigster Fürst und Herr; hat aus sonderbahrer hoher Fürstlicher Gnade und Mildigkeit Seinem*

⁴⁹ Wappenfibel, S. 201–207.

⁵⁰ Dazu zuletzt SEHRT (Hrsg.), Marcus Golter. Ein feiner, stiller Ort.

⁵¹ Zuletzt: BRODA, Spurensuche; HOFESTÄDT, Thomas Rinckler.

⁵² Wappen bzw. Steinmetzzeichen Hoffmann mit Initialen: 9a-*1, 14-*1A, 16-1A. – Steinmetzzeichen und Initialen Rinckler: 13-*1A.

⁵³ *Resurrectionis ac pietatis ergo Nickel Hoffmann expecto resurrectionem. Thomas Rinckler.* 10-*1A, 11-*1, 12-*1A, 13-*1A.

⁵⁴ 95-2.

*lange Zeit treugewesenen Prediger dieses Erb=Begräbnüß zum Andencken auffbauen und verfertigen lassen.*⁵⁵

Lebensdaten, die häufig nach dem altrömischen Kalender angegeben sind, werden ggfs. in heutige Schreibung übersetzt. Das gleiche gilt für die wenigen Datierungen nach dem katholischen Heiligenkalender.⁵⁶ Da Halle als evangelische Stadt nach 1582 am Julianischen Kalender festhielt,⁵⁷ werden die Daten, die ausschließlich am Festtagskalender ausgerichtet sind, nach altem Stil aufgelöst.⁵⁸ Einen expliziten Hinweis auf den alten Stil gibt die Inschrift für Sebastian Gehne.⁵⁹ Die Datierung lautet: *Anno 1611 am Sonntag Vocem jucunditatis, welcher war der 28. April* – dieser fünfte Sonntag nach Ostern liegt im genannten Jahr nach neuem Stil auf dem 8. Mai.⁶⁰

17. Bemerkungen zu Personen und Besitz: Hier werden kurz biographische Notizen, auch aus anderer Quelle, festgehalten, weiter Details zu Bau, Kauf und Renovierung der Gruftbögen.

18. Literatur: Die hier gekürzt zitierten Quellen- und Literaturhinweise sind in einem gesonderten Anhang (Kap. 4.6) aufgelöst.

19/20. Kürzel der Bearbeiter / der Übersetzer: Ursprünglich war jede Inschrift einem oder mehreren Bearbeitern der studentischen Gruppe zugeordnet. Im Laufe der Zeit wurden etliche Notizen gründlich von anderen überarbeitet, in solchen Fällen werden auch deren Namenskürzel aufgeführt. Wenn die Übersetzung von anderen als den Bearbeitern vorgenommen wurde, ist deren Verfasser gesondert ausgewiesen.

Ursprüngliche Bearbeiter

Ronny Beine (RB)

Doreen Belau (DB)

Markus Friedrich (MF)

Steffen Glöge (SG)

Matthias Ludwig (ML)

Kathrin Meukow (KM)

Katja Pürschel (KP)

Antje Radetzki (AR)

Elisabeth Schönfeld (ES)

Bettina Schröder-Bornkamp (BS)

Anke Sorgler (AS)

Sebastian Werner (SW)

Marc-Robert Wistuba (MW)

Katrin Zschornack (KZ)

⁵⁵ 61-*3. – August wird auch erwähnt in der Inschrift für seinen *Rath Und Secretarius* Georg Wildvogel (43-*3) und in der für seinen Kammersekretär Georg Andreas Becker (79-3). – Vgl. auch die Inschriften für Johann Puchbach, Rat des Ebfs. Sigismund und des Kfsn. Joachim Friedrich (75-8) sowie für deren Kämmerer Andreas Kersten (G*130). – Vgl. ähnlich weiter 80-*1, G*30 und G*104. Dazu: Krüger, „Gnade und Mildigkeit“.

⁵⁶ Datierungen nach dem Heiligenkalender finden sich in 21-2, 39-*2, 55-*3, 61-*4, 73-*4, 77-*2, 85-*2, G*15, G*48.

⁵⁷ Vgl. den expliziten Verweis auf den Julianischen Kalender, *Anni Juliani MDCXX*, der hier (G*50) als protestantisches Glaubensbekenntnis zu verstehen ist.

⁵⁸ Bsp. G*48: Die Datierung lautet: *Anno 1609 am Pfingstmontag* und wird mit dem 5. Juni 1609 aufgelöst. Nach neuem Stil wäre richtig: 8. Juni. – Die Osterdatierung findet sich auch in G*66.

⁵⁹ G*77.

⁶⁰ Genau entsprechend G*78 mit der Datierung nach Jubilate 1611: 14. April a. S., 24. April n. S.

Weitere Bearbeiter und Übersetzer:

Ulrich Gangolf (UG)

Franz Jäger (FJ)

Conny Jakab (CJ)

Klaus Krüger (KK)

Reinhard Lamp (RL)

Andrea Neutag (AN)

Holger Schwill (HS)

Martina Steinkühler (MS)

Susanne Stock (SS)

Jens Weinelt (JW)



Bogen 84: Ensemble

1.2 Übersicht der Bögen und Grabmäler

Bg.	Nr.	Objekt ⁶¹	epigraph. Datierg. ⁶²	Genannte Personen	Todesdatum
1	1A 1B *2	Fries Fries Grabmal		Kraut, Michael d. Ä.	29. 01. 1632
3	*1 2 *3	Bogen BGP Grabmal	1622 K	Redel, Melchior / Redel, Andreas Gotheim, Daniel Andrae, Elias (I)	04. 06. 1636 / 08. 04. 1657 15. 06. 1559 10. 02. 1617
4	*1 *2 3 *4 *5	Grabmal Grabmal WGM Grabmal Grabstein		Barth, Catharina, geb. Goldhahn Barth, Catharina, geb. Goldhahn / Barth, Caspar (I) Barth, Caspar (II) / Barth, Albert Barth, Moritz / Barth, Albert Barth, Maria, geb. von Hackelbusch / Barth, Carl	13. 05. 1591 13. 05. 1591 / 1553 06. 09. 1598 / 14. 10. 1624 05. 12. 1614 / 14. 10. 1624 21. 01. 1621 / 06. 02. 1597
5	*1	Bogen	10. 06. 1642 K	Wagner, Volrad / Nitner, Catharina Elisabeth, geb. Wagner/ Velthem, Valentin	24. 05. 1658 / 05. 01. 1687 / 19. 05. 1664
6	*1	Bogen	1590 B	Redel, Jacob (II)	12. 09. 1598
8	*1 *2 3 4	Bogen Grabmal WGP WGM	1667 K	Untzer, Peter Kost, Hans Untzer, Peter Olearius, Johann Christian	29. 10. 1678 1552 29. 10. 1678 08. 12. 1699
9	*1 *2 *3 *4	Bogen Grabmal Grabmal Grabmal	1590 B	Kost, Georg Gueinzius, Christian / Gueinzius, Catharina, geb. Berndes / Gueinzius, Johann Christian Gueinzius, Dorothea Chr., geb. Wismann / Wismann, Hermann / Wismann, Hildegard, geb. von Niethoff / Gueinzius, Johann Christian Zeise, Christian	/ 03. 04. 1650 / 10. 02. 1695 / 29. 09. 1708 18. 04. 1692 / / / / 29. 09. 1708 24. 03. 1696

⁶¹ Abkürzungen: BGP = Bodengrabplatte – WGP = Wandgrabplatte – WGM = Wandgrabmal.

⁶² Abkürzungen: B = Bau – BB = Baubeginn – BV = Vollendung – K = Kauf – R = Renovierung – V = Versetzung.

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
9a	*1	Fries		Hoffmann, Nickel	1592
10	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	24. 07. 1646	Schilter, Gottfried	01. 03. 1651
	*2	Grabmal		Drachstedt, Ottilia, geb. Steinmetz / Drachstedt, Hans	25. 05. 1598 / 23. 07. 1617
	*3	Grabmal		Drachstedt, Hans	23. 07. 1617
	*4	BGP		Macholt, Johann / Ossendorp Magdalena, geb. Macholt / Ossendorp, Simon	06. 05. 1605 / / /
11	*1	Fries			
	*2	Wappen- medaillon	1608	Reichhelm, Jeremias / Reichhelm, Elisabeth, geb. Borcholt / Reichhelm, Elisabeth, geb. Gräfe	15. 08. 1636 / / 10. 04. 1637
	*3	Wappentafel	1557 B	von Hoym, Christoph / von Hoym, Albert	1564 / /
12	*1A	Fries		Hoffmann, Nickel	1592
	*1B	Bogen	04. 08. 1558 BV	von Selmnitz, Georg / von Selmnitz, Felicitas, geb. Münch	1578 / 01. 05. 1558
	2	Wappentafel	16. 08. 1557 BB	von Selmnitz, Georg	1578 /
	3	Epitaph	1559 B	von Selmnitz, Wolf / von Selmnitz, Felicitas, geb. Münch / von Selmnitz, Georg	09. 01. 1519 / 01. 05. 1558 / 1578 /
	4	BGP, aufgerichtet		Röber, Martin	15. 11. 1633
13	*1A	Fries		Rinckler, Thomas	1571
	*1B	Bogen	27. 09. 1559 BV	von Schönitz, Victor	18. 06. 1572
	2	Wappentafel	12. 06. 1559 B	von Schönitz, Victor	18. 06. 1572
	3	WGP	1694 R	von Schönitz, Salomon / von Schönitz, Friedrich Gottlieb / Untzer, M. E., geb. Habersberger / von Schönitz, Carl Albrecht / Untzer, Johann Andreas (I)	/ 10. 04. 1694 / 19. 09. 1698/ / 30. 09. 1705
14	*1A	Fries		Hoffmann, Nickel	1592
	*1B	Bogen	Nov. 1559 BV	Drebis, Valentin	/
	*1C	Bogen		Goldstein, Ludwig Gerhard	16. 10. 1652
	2	Wappentafel	1559 B	Drebis, Valentin	/
15	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	24. 11. 1559 BV	Zoch, Lazarus	1576
	*1C	Bogen	1656 R	Sander, Alexander / Kühn, Blandina, geb. Sander / Kühn, Friedrich	28. 08. 1607 / 30. 01. 1682 / 30. 10. 1654

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
16	1A	Fries			
	1B	Bogen	27. 11. 1559 BV	Weiscker, Peter	02. 07. 1559
	2	WGP	1559		
	3	WGP			
	4	WGP		Weiscker, Peter	02. 07. 1559
	*5	Grabmal		Osterhausen, Anna / Osterhausen, Daniel	03. 12. 1663 / /
17	1A	Fries			
	1B	Bogen	1560 B	Quetz, Ambrosius /	1576 /
				Quetz, Kosmus (I)	/
	2	WGP		Quetz, Kosmus (II) /	04. 11. 1563 /
				Quetz, Ambrosius	1576
	*3	Grabmal		Quetz, B., geb. Haller von Hallerstein /	10. 03. 1560 /
				Quetz, Ambrosius /	1576 /
				Haller von Hallerstein, Bartholomäus	1551
	4	WGP		Engelbrecht, Henning Dietrich	04. 01. 1695
18	1A	Fries			
	1B	Bogen	1560 B	Seber, Joachim	/
	2	WGM		Cresse, Caspar /	/
				Cresse, Clara, geb. Seber	1598 /
	3	WGP	1682	Müller, Christian /	15. 08. 1656 /
				Müller, Johann /	13. 11. 1682
				Müller, Monica Helena, geb. Cuno /	/
				Cuno, Gottfried	/
19	1A	Fries			
	1B	Bogen		Gräfe, Lorenz	05. 07. 1560
	*2	Grabmal		Freins, Mattheus /	08. 03. 1632 /
				Freins, Catharina, geb. Gräfe	18. 12. 1622
	*3	Grabmal		von Kalthausen, Johann Christoph /	21. 05. 1648 /
				von Kalthausen, Johann /	/
				von Kalthausen, S. M., geb. von Merlauw	/
20	1A	Fries			
	*1B	Bogen		Ebsch, Balthasar Michael /	/
				Ebsch, Andreas	/
	*2	Grabmal		Michael, Sebastian (I)	08. 10. 1554
	*3	Grabmal		Michael gen. Mühlbeck, Kunigunde /	24. 11. 1598 /
				Michael gen. Mühlbeck, Heinrich /	/
				Michael gen. Mühlbeck, Sebastian (II) /	30. 07. 1566 /
				Michael gen. Mühlbeck, Margaretha	28. 07. 1568

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
21	1	Fries			
	2	WGP		Glaser, Andreas d. Ä.	15. 07. 1561
	*3	Grabmal		Ansorge, Vincent / Ansorge, Anna, geb. Glaser	01. 07. 1556 / 07. 05. 1587
22	1A	Fries		Praetorius, Paul	17. 05. 1565
	*1B	Bogen	1667 K, R	Sander, Christian	19. 12. 1678
	*2	Decke			
	3	WGM		Sander (Familie)	
	*4	Grabmal		Hübner, Thomas / Hübner, Elisabeth / Hübner, Paul Friedrich	/
23	1A	Fries			
	*1B	Bogen	1[5]62 B	Schmied, Aurelius / Schmied, Chilian	/
	*2	Grabmal		Schmied, Sidonia / Schmied, Chilian	/
24	1A	Fries			
	*1B	Bogen	15[6]2 B	Ockel, Lucas / Ockel, Christoph / Ockel, Daniel / Ockel, Jonas / Ockel, Hans / Ockel, Samuel / Ockel, Philipp	24. 10. 1561 / 1564 / 18. 08. 1581 / 03. 05. 1596 / 17. 05. 1616 / 31. 07. 1589 / 05. 04. 1590
	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	01. 04. 1563 B	Ludwiger, Wolf / Ludwiger, Erasmus / Ludwiger, David / Ludwiger, Caspar d. Ä.	26. 07. 1562 / 29. 04. 1579 / 1564 / /
	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	1563	Müller, Simon / Müller, Lorenz	/
	*1C	Bogen		Warlitz, Basilius	08. 02. 1684
26	*2	Grabmal	1671	Warlitz, Basilius / Warlitz, Elisabeth, geb. Sander / Warlitz, Anna Justina / Warlitz, Simon Christian / Dreyßig, Anna Catharina, geb. Erschel	08. 02. 1684 / 31. 10. 1666 / /
					31. 07. 1701

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum				
27	*1A	Fries						
	*1B	Bogen	1562 BB 01. 09. 1563 BV	Eberhausen, Hans / Eberhausen, Anna, geb. Wiedemann	1565 / 03. 12. 1562			
	*1C	Bogen	08.01. 1661 K, R	Becker, Andreas (I)	02. 07. 1694			
	*2	Decke	1662					
28	*1A	Fries						
	*1B	Bogen	16. 06. 1563 BV	Wogau, Zacharias / Wogau, Stefan / Wogau, Jeremias / Wogau, Hiob	25. 11. 1577 / 1562 / 1577 / 1575 /			
	*2	Grabmal		Wogau, Jeremias / Wogau, Magdalena, geb. Vetter	1577 / 31. 01. 1569			
	*3	Grabmal		Wogau, Johann David (I) / Wogau, David / Wogau, Magdalena, geb. Osterland / Wogau, Johann / Wogau, Stefan / Wogau, Otto / Wogau, C., geb. von der Strassen / von der Strassen, Maximilian / Wogau, Maximilian / Wogau, Johann David (II) / Wogau, Johann Otto / Wogau, Regina (I) / Wogau, Catharina / Wogau, Regina (II) / Olearius, Anna, geb. Wogau / Olearius, Gottfried / Wogau, Margaretha / Wogau, Magdalena / Wogau, Christina	10. 10. 1636 / / / 07. 12. 1582 / 1562 / 1504 / 16. 10. 1636 / / 15. 09. 1667 / / 04. 08. 1682 / / / 03. 09. 1636 / 20. 02. 1685 / / / / 01. 05. 1711			
			*4	Grabmal	Olearius, Gottfried / Olearius, Anna, geb. Wogau / Wogau, Johann David (I) / Wogau, C., geb. von der Strassen / Olearius, Johann Gottfried	20. 02. 1685 / 03. 09. 1636 / 10. 10. 1636 / 16. 10. 1636 / 01. 05. 1711		
			29	*1A	Fries			
				*1B	Bogen	1564 B	Seifart, Bartel / Seifart, Andreas (I) / Seifart, Lazarus (I) / Seifart, Hans / Seifart, Isaac / Seifart, Friedrich / Seifart, Georg / Seifart, Gertraud, geb. Emmerlein	19. 12. 1580 / / 1590 / 01. 05. 1564 / / 06. 07. 1626 / 10. 06. 1606 / 03. 10. 1564

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
30	*1A Fries *1B Bogen	16. 12. 1563 BV	Novenianus, Philipp Michael	1563
	2 Grabplatte, Fragment		Hujuff, Judith, geb. Leuder / Hujuff, Andreas d. Ä.	12. 06. 1609 / 21. 01. 1607
31	*1A Fries *1B Bogen	1576 K	Edtel, Merten	/
32	1A Fries 1B Bogen	1624 R	Seifart, Andreas (II)	29. 09. 1633
33	1A Fries *1B Bogen	1669 K, R	Hondorff, Friedrich	30. 04. 1694
	2 WGM	1673	Hondorff, Friedrich	30. 04. 1694
	*3 Grabmal		Drachstedt, Alexander (I)	02. 01. 1583
34	1A Fries *1B Bogen	21. 07. 1566 BV	Drachstedt, Joachim / Drachstedt, David / Drachstedt, Tobias	/ / 22. 09. 1581
35	1A Fries *1B Bogen	1565 B	Kling, Melchior	20. 02. 1571
36	*1A Fries *1B Bogen	28. 09. 1668 R	Pöpping, Nicolaus / Tacke, Jacob / Tacke, Hieronymus	02. 08. 1683 / / /
	2 Grabmal, Fragment		N. N. Drachstedt	
38	1A Fries 1B Bogen	1668	Trautenbuhl, Johann Christoph	20. 08. 1673
39	1A Fries 1B Bogen	1565 B	Grundmann, Andreas d. Ä.	02. 08. 1580
	*2 Grabmal	1566	Reuscher, Ursula / Reuscher, Hans / Grundmann, Zacharias / Grundmann, Margaretha, geb. Schmied / Grundmann, Jonas / Grundmann, Margaretha	09. 02. 1566 / / 18. 10. 1565 / 27. 10. 1565 / 1565 / 1565
40	*1 Grabmal *2 Grabmal		Unruh, Jacob (I) Unruh, Agnes, geb. Untzer / Unruh, Jacob (I)	13. 09. 1585 07. 09. 1585 / 13. 09. 1585
	*3 Grabmal		Unruh, Jacob Heinrich / Unruh, Jacob (II) / Unruh, Martha, geb. Rudloff	29. 07. 1652 / 09. 09. 1660 / 17. 11. 1664
41	1 Bogen	1565 B	von Waltheim, Moritz	19. 11. 1596

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
42	1A	Fries	1565 B	Reuscher, Peter	08. 06. 1565
	1B	Bogen		Reuscher, Peter / Bamberg, Hans / Reuscher, Hans	08. 06. 1565 / 1560 / /
	*2	Grabmal		Bamberg, Hans	1560
	*3	Grabmal		Reuscher, Hans	/
43	1A	Fries	1566 B	Herold, Hans	20. 07. 1580 (?)
	1B	Bogen		Wildvogel, Georg (II) /	12. 08. 1666 /
	2	WGM		Wildvogel, Georg (I) /	/
				Wildvogel, Catharina, geb. Schatter /	/
				Wildvogel, Maria, geb. Nicolaus /	05. 07. 1671 /
				Wildvogel, Georg (III)/	16. 03. 1666 /
				Herold, Dorothea, geb. Wildvogel /	28. 06. 1709 /
				Herold, Johann Christoph /	22. 06. 1704 /
				Schäffer, Catharina, geb. Wildvogel /	12. 05. 1712 /
				Schäffer, Gottfried /	22. 06. 1676 /
				Wildvogel, Christian /	Dez. 1728 /
				Wildvogel, Gottfried /	/
				Timmen, Rosina, geb. Wildvogel /	/
				Wildvogel, August /	/
				Wildvogel, Maria /	1654 /
				Richter, Johanna, geb. Wildvogel /	/
				Wildvogel, Christiana /	/
		Wildvogel, Anna Maria /	/		
		Nicolaus, Daniel /	/		
		Nicolaus, Rosina, geb. Reisiger /	/		
		Reisiger, Christian	/		
	*3	Grabmal	Wildvogel, Georg /	12. 08. 1666 /	
			August, Hz. von Sachsen-Querfurt /	1680 /	
			Wildvogel, Maria, geb. Nicolaus	05. 07. 1671	
44	1A	Fries	1566 B	Nicolaus von Wiehe, Simon Peter /	1566 /
	1B	Bogen		Nicolaus von Wiehe, Johannes	/
	*2	Grabmal		Nicolaus von Wiehe, Melchior	20. 11. 1593
45	1	Fries		Bausse, Andreas /	09. 09. 1626 /
	*2	Grabmal		Bausse, Regina geb. Prager /	01. 05. 1637 /
				Bausse, Joachim Reinhold /	1669 /
				Bausse, Charitas Elisabeth /	17. 10. 1636 /
				Schultze, Maria Catharina, geb. Bausse /	/
				Bausse, Daniel Siegfried /	15. 11. 1626 /
				Bausse, Johann Friedrich /	1626 /
				Bausse, Christian Sigismund /	25. 08. 1626 /
				Bausse, Arnold Gotthilf /	22. 08. 1626 /
				Bausse, Regina Dorothea /	11. 10. 1626 /
				Bausse, Clara Sophia	29. 10. 1626

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
46	1A 1B	Fries Bogen	1566 B	Stützing, Martin / Stützing, Michael	14. 04. 1586 / 1566
47	1A *1B *2 *3 4	Fries Bogen Grabmal Grabmal WGM	1566 B 1692	Holtzwirth, Wolfgang Holtzwirth, Wolfgang / Hoffmann, Laurentius Holtzwirth, Wolfgang / Holtzwirth, Catharina, geb. Kling / Kling, Melchior / Holtzwirth, Christina / Ritter, Catharina, geb. Holtzwirth / Holtzwirth, Barbara / Michael gen. Mühlbeck, Clara, geb. Holtzwirth / Brunner, Elisabeth, geb. Holtzwirth Hoffmann, Dorothea / Hoffmann, Laurentius / Hoffmann, Martha, geb. Brunner Hoffmann, Friedrich (I) / Hoffmann, Anna Martha, geb. Knorre / Hoffmann, Friedrich (II)	1579 1579 / 30. 12. 1630 1579 / 27. 08. 1580 / 20. 02. 1571 / / / / 1633 / / 02. 03. 1620 / 30. 12. 1630 / / 23. 03. 1675 / 20. 03. 1675 / / 12. 11. 1742
48	1A *1B *2 *3 *4	Fries Bogen Grabmal Grabmal Grabmal	1566 B	Bötticher, Bartel / Bötticher, Heinrich (I) / Bötticher, Wolf / Bötticher, Elias / Bötticher, Simon Bötticher, Elias / Bötticher, Charitas, geb. Nefe Bötticher, Charitas, geb. Nefe / Nefe, Caspar / Bötticher, Elias Bötticher, Heinrich (II)	/ / / 08. 05. 1590 / 06. 05. 1582 08. 05. 1590 / 29. 08. 1598 29. 08. 1598 / 22. 11. 1570 / 08. 05. 1590 23. 07. 1624
49	*1A *1B	Fries Bogen	1566 B	Redel, Jacob (I)	1571
50	1A 1B *2 *3	Fries Bogen Grabmal Grabmal	15[6]6 B 16[..] R	Michael gen. Mühlbeck, Jakob / Küchenmeister, Andreas von Beltzig, Carl Dietrich / von Beltzig, Joachim Küchenmeister, Andreas	/ 29. 03. 1679 13. 05. 1588 / / 29. 03. 1679

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
51	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	1669 R	Michael gen. Mühlbeck, Matthias	/
	*2	Grabmal	1670	Michael gen. Mühlbeck, Matthias / Michael gen. Mühlbeck, Jacob Elias / Michael gen. Mühlbeck, Maria / Michael gen. Mühlbeck, Anna / Michael gen. Mühlbeck, Margaretha, geb. Oeltzsche / Oeltzsche, Georg	/ / / / / / / / / / / /
52	1A	Fries			
	1B	Bogen	1665 R	Lüdecke, Jacob	27. 12. 1696
53	1A	Fries			
	*1B	Bogen	1660	Rickmann, Joachim / Oesterling, Christian	05. 09. 1660 / /
54	1	Fries			
	*2	Grabmal		Boetius, Sebastian (I)	08. 06. 1573
	*3	WGM		Boetius, Elisabeth, geb. Menius / Boetius, Sebastian (I) / Boetius, Fabian / Boetius, Maria / Boetius, Sebastian (II) / Boetius, Lazarus	09. 09. 1552 / 08. 06. 1573 / 10. 08. 1549 / 22. 07. 1560 / 28. 07. 1566 / 05. 09. 1566
	*4	WGM		Boetius, Catharina, geb. Kost / Kost, Hans / Boetius, Sebastian (I) / Boetius, Anna / Boetius, Sibylla / Boetius, Zacharias / Treuern, Sabina, geb. Boetius / Boetius, Ursula / Boetius, Valentin / Boetius, Catharina / Boetius, Benigna / Boetius, Leopold	/ / 1552 / 08. 06. 1573 / / / / / / / / / / / / / 20. 04. 1571 / / / / /
55	1A	Fries		Walther, Georg	1580
	1B	Bogen	1661 K, R	König, Michael	25. 12. 1673
	2	WGM		König, Michael	25. 12. 1673
	*3	Grabmal		Eberhausen, Ursula, geb. Jungermann / Eberhausen, Heinrich / Jungermann, Ambrosius	08. 09. 1555 / / / 1563 / /

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum	
56	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	1568 B	Dolscius, Paul	09. 03. 1589
	*2	Grabmal		Dolscius, Paul	09. 03. 1589
	*3	Grabmal		Redel, Zacharias	09. 06. 1598
	*4	Grabmal	1653	Hahn, Benigna, geb. Dolscius / Dolscius, Paul / Dolscius, Anna, geb. Kost / Zeise, Caspar / Hahn, Paul	14. 02. 1653 / 09. 03. 1589 / / 18. 09. 1604 / 19. 11. 1624
	*5	Grabmal	1676	Matthesius, Johann / Matthesius, Maria, geb. Werner / Matthesius, Clara Margaretha, geb. Stisser	08. 10. 1675 / 1651 / 01. 04. 1703
	*6	Grabmal		Matthesius, Clara M., geb. Stisser / Stisser, Bruno / Matthesius, Johann	01. 04. 1703 / 31. 07. 1646 / 08. 10. 1675
57	*1	Bauinschrift	1568		
	*2	Grabmal		Brunner, Balthasar / Christian I., Kfs. von Sachsen / Brunner, Martha, geb. Laurea / Brunner, Elisabeth, geb. Holtzwirth	16. 07. 1610 / 1591 / / 10. 09. 1633
58	*1	Bogen	1568 B	Müller, Gregor (I)	07. 09. 1575
	*2	Grabmal	1599	Müller, Matthäus (I) / Müller, Gregor (I) / Müller, Margaretha / Müller, Ursula / Müller, Maria (I) / Müller, Maria (II) / Müller, Michael	04. 10. 1598 / 07. 09. 1575 / 02. 08. 1576 / 03. 08. 1576 / 18. 02. 1583 / 31. 07. 1598 / 01. 12. 1598
	*3	Grabmal		Müller, Gregor (III) / Müller, Gregor (II)	23. 08. 1614 / 11. 02. 1615
	*4	Grabmal		Müller, Gregor (II)	11. 02. 1615
	*5	Grabmal	1636	Müller, Matthäus (II) / Müller, Anna, geb. Seifart / Müller, Anna, geb. Rauschenbach	/ 03. 05. 1636 / /
59	1	Fries			
	*2	Grabmal	1618	Oesterling, Tobias	18. 05. 1647
	*3	Grabmal		Oesterling, Tobias / Oesterling, Elisabeth, geb. Becker	18. 05. 1647 / 18. 04. 1639

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
60	1A	Fries		Schüler, David /	1581 /
	*1B	Bogen		Goßmann (Familie)	
	*2	Grabmal	1674	Händel, Georg /	14. 02. 1697 /
				Händel, Valentin (I) /	20. 08. 1636 /
				Händel, Anna, geb. Kathe /	09. 10. 1682 /
				Kleinhempel, Dorothea E., geb. Händel /	1690 /
				Händel, Gottfried (II) /	1682 /
				Händel, Christoph (II) /	/
				Metzel, Anna Barbara, geb. Händel /	1681 /
				Händel, Carl /	1713 /
				Pfersdorff, Sophia Rosina, geb. Händel /	13. 07. 1728 /
				Händel, Dorothea, geb. Taust /	27. 12. 1730 /
				Taust, Georg /	08. 04. 1685 /
			Händel, Georg Friedrich /	14. 04. 1759 /	
			Michaelsen, Dorothea S., geb. Händel /	08. 08. 1718 /	
			Händel, Johanna Christiana	16. 07. 1709	
61	*1A	Fries		Dreyßig, Johann (I)	22. 04. 1710
	1B	Bogen		Heustreu, Philipp Jacob	20. 12. 1673
	*1C	Bogen	19. 09. 1670 R	Heustreu, Anna Dorothea /	23. 08. 1647 /
	*2	Decke		Heustreu, Anna Maria /	12. 03. 1657 /
				Heustreu, Philipp Sigismund	06. 11. 1657
	*3	Kruzifix	26. 10. 1671	Heustreu, Philipp Jacob /	20. 12. 1673 /
				August, Hz. von Sachsen-Querfurt	1680
	*4	Grabmal		Heustreu, Philipp Jacob /	20. 12. 1673 /
				Heustreu, Valentin /	25. 04. 1647 /
				Heustreu, Dorothea, geb. Wanckel /	04. 09. 1639 /
			Wanckel, Philipp /	/	
			Heustreu, Anna, geb. Wachsmuth /	/	
			Wachsmuth, Wolfgang	26. 08. 1626	
	*5	Grabmal		Heustreu, Anna, geb. Wachsmuth /	/
			Heustreu, Philipp Jacob	20. 12. 1673	
62	*1	Grabmal		Pöllner, Christoph d. Ä.	21. 10. 1547
	*2	Grabmal		Pöllner, Christoph d. J. /	/
				Pöllner, Barbara, geb. Bodentorff	11. 01. 1584
	*3	Grabmal		Pöllner, Catharina /	19. 07. 1584 /
			Pöllner, Christoph d. Ä.	21. 10. 1547	

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
63	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	1670 R	Dreyßig, Johann (I)	22. 04. 1710
	*2	Decke			
	3	WGP	1671	Dreyßig Johann (I) / Dreyßig, Elisabeth, geb. Hahn / Dreyßig, Johann Christian / Dreyßig, Carl Heinrich / Dreyßig, Johann (II) / Bieck, Susanna Elisabeth, geb. Dreyßig / Knorre, Johanna Catharina, geb. Dreyßig / Rößner, Anna Barbara, geb. Dreyßig / Dreyßig, Gottfried / Dreyßig, Friedrich / Dreyßig, Maria Magdalena / Dreyßig, August / Dreyßig, Adolph / Gödken, Dorothea Sophia, geb. Dreyßig / Dreyßig, Gustav / Lange, Charlotta Elisabeth, geb. Leyser / Dreyßig, Polycarpus / Leyser, Christina Charlotta, geb. Dreyßig	22. 04. 1710 / 28. 10. 1694 / 18. 06. 1661 / 10. 06. 1661 / 15. 06. 1683 / 21. 12. 1679 / 07. 01. 1700 / 29. 09. 1683 / 31. 12. 1667 / 26. 08. 1725 / 30. 09. 1682 / 27. 12. 1706 / 04. 02. 1675 / / / 1749 / 26. 12. 1726 / /
64	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	1606 K	Drachstedt, Caspar / Drachstedt, Alexander (II)	19. 01. 1634 / 12. 04. 1626
65	*1A	Fries			
	*1B	Bogen		Laub, Wolf	/
	2	WGM		Stisser, Bruno / Stisser, Lucia, geb von Walbeck / Stisser, Elisabeth, geb. Hoffmann	31. 07. 1646 / 02. 12. 1630 / 02. 05. 1675
	*3	Grabmal		Hohen zu Eigen, Joachim Christian / Hohen zu Eigen, Daniel Matthias / Hohen zu Eigen, Catharina	25. 01. 1612 / / /
	*4	Grabmal		Malsius, Simon / Malsius, Simonides	18. 04. 1648 / 04. 11. oder 04. 12. 1628
	*5	Grabmal		Merck, Andreas / Gueinzus, Christian	07. 01. 1640 / 03. 04. 1650 /

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
66	*1	BGP, aufgerichtet	Stisser, Chilian	09. 01. 1620
	*2	Grabmal	Malsius, Simon / Malsius, Anna, geb. Köppe / Malsius, Anna Maria, geb. Stisser	18. 04. 1648 / Mai 1625 / 17. 09. 1668
	*3	Grabmal	1676 Stisser, August / Stisser, Elisabeth, geb. Wilde / Wilde, Johann / Stisser, Johann Chilian / Stisser, Margaretha Elisabeth / Stisser, Anna Maria / Stisser, Dorothea Sophia	01. 06. 1636 / 26. 02. 1652 / / 05. 07. 1685 / / 14. 08. 1694 / 1640
	*4	Grabmal	1692 Stisser, Conrad / Stisser, Dorothea, geb. von Broitzen	30. 01. 1692 / /
67	*1	Bogen	28. 03. 1603 K Schäffer, Johann	04. 09. 1635
68	*1	Grabmal	Baurmeister, Prisca / Baurmeister, Merten	19. 09. 1558 / 18. 06. 1563 /
	*2	Grabmal	Drachstedt, Elisabeth / Drachstedt, Sebastian	18. 07. 1583 / 03. 10. 1594
	*3	Grabmal	Drachstedt, Sebastian	03. 10. 1594
69	*1	Bogen	1603 Cresse, Thomas	22. 11. 1636
70	1	WGM	Untzer, Matthias / Wachsmuth, Margaretha, geb. Knorre / Untzer, Johann Andreas (I) / Untzer, Anna Elisabeth, geb. Nitner	07. 08. 1624 / 20. 12. 1656 / / 30. 09. 1705 / 19. 06. 1679
	2	WGM	Untzer, Johann Andreas (II) / Untzer, Anna Dorothea, geb. Schild	30. 08. 1704 / 27. 12. 1711
	3	WGM	Untzer, Anna Dorothea, geb. Schild / Untzer, Johann Andreas (II)	27. 12. 1711 / 30. 08. 1704
71	1A	Fries	Kecke (Familie)	
	*1B	Bogen	1574 B 1653 K Molle, Ludwig / Knittel, Christian (I)	1601 / 23. 11. 1672
	*2	Decke		
	*3	Grabmal	1654 Molle, Ludwig / Knittel, Andreas / Knittel, Christian (I) / Knittel, Christian (II) / Knittel, Gottfried Christian / Knittel, Paul Christian / Knittel, Andreas Christian / Knittel, Ludwig Andreas /	1601 / 24. 03. 1650 / 23. 11. 1672 / / / / / / /

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
			Molle, Elisabeth, geb. Untzer / Knittel, Elisabeth, geb. Molle / Liechtemann, Elisabeth, geb. Knittel / Liechtemann, Benjamin / Knittel, Elisabeth, geb. Beinß / Knittel, Regina Elisabeth / Knittel, Anna Elisabeth / Knittel, Maria Elisabeth	1585 / 30. 11. 1653 / 09. 05. 1668 / 24. 03. 1653 / / / / /
*4	Grabmal		Knittel, Andreas / Knittel, Elisabeth, geb. Molle / Molle, Zacharias / Molle, Elisabeth, geb. Untzer / Molle, Ludwig / Knittel, Christian (I) / Knittel, Elisabeth, geb. Beinß	24. 03. 1650 / 30. 11. 1653 / 02. 11. 1558 / 1585 / 1601 / 23. 11. 1672 / /
*5	Grabmal			
72	1A Fries *1B Bogen 2 Ursprl. BGP, jetzt Epitaphaufsatz *3 Grabmal	1655 K, R	Hagen, Georg N. N. Drachstedt Hagen, Georg / Hagen, Maria, geb. Negenfeind / Negenfeind, Johann / Herold, Carl / Hagen, Margaretha, geb. von Schönitz / von Schönitz, Gebhard	30. 12. 1657 / 30. 10. 1657 / 21. 08. 1637 / / 16. 04. 1637 / 28. 11. 1679 / 1610
73	*1A Bogen 1B Bogen *2 Grabstein 3 BGP *4 Grabmal 5 BGP, aufgerichtet	1646 K 1684 K	Köppe, Siegmund Sellentin, Friedrich Büttner, Joachim (II) Büttner, Joachim (I) / Buchhammer, Philipp (II) Köppe, Siegmund Büttner, Anna, verw. Stroberger / Stroberger, Thomas	02. 02. 1654 17. 03. 1730 24. 08. 1590 19. 11. 1591 / 29. 08. 1603 02. 02. 1654 / /
74	1A Fries 1B Bogen 2 WGM	1574 B 1647 K, R	Hoyer, Moritz / Olearius, Gottfried Olearius, Johann (I) / Olearius, Anna, geb. Heshusius / Heshusius, Tilemann / Olearius, Johann (II) / Olearius, Jacob /	/ 20. 02. 1685 26. 01. 1623 / 10. 04. 1600 / / 21. 09. 1600 / /

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
			Olearius, Tilemann /	09. 04. 1671 /
			Bencker, Anna, geb. Olearius /	05. 02. 1664 /
			Nicander, Elisabeth, geb. Olearius /	17. 08. 1613 /
			Cuno, Catharina, geb. Olearius /	08. 06. 1672 /
			Schilter, Sophia, geb. Olearius /	/
			Olearius, Sibylla, geb. Nicander /	Aug. 1622 /
			Nicander, Nicolaus /	06. 08. 1585 /
			Olearius, Gottfried /	20. 02. 1685 /
			Olearius, Johann (III) /	14. 04. 1684 /
			Olearius, Christian-Wilhelm /	26. 08. 1626 /
			Olearius, Maria /	/
			Seising, Sibylla, geb. Olearius /	29. 11. 1674 /
			Schmid, Maria, geb. Olearius /	/
			Cuno, Christina, geb. Olearius /	/
			Röber, Paul	18. 03. 1651
3	WGM, Fragment	1658	Olearius, Gottfried /	20. 02. 1685 /
			Olearius, Elisabeth, geb. Schäffer /	24. 09. 1674 /
			Olearius, Friedrich /	23. 12. 1640 /
			Olearius, Christoph /	27. 02. 1642 /
			Olearius, Theodor /	28. 09. 1647 /
			Olearius, August (I)	17. 12. 1657
*4	Grabmal	1673	Olearius, August (II) /	02. 03. 1666 /
			Olearius, Johann Friedrich /	07. 08. 1672 /
			Olearius, Johann Gottfried /	01. 05. 1711 /
			Olearius, Dorothea, geb. Malsius	07. 11. 1679
5	WGM		Olearius, Elisabeth, geb. Schäffer /	24. 09. 1674 /
			Schäffer, Johann /	04. 09. 1635 /
			Schäffer, Barbara, geb. Bauer /	02. 02. 1616 /
			Olearius, Gottfried /	20. 02. 1685 /
			Olearius, Johann (IV) /	06. 08. 1713 /
			Olearius, Friedrich /	23. 12. 1640 /
			Olearius, Christoph /	27. 02. 1642 /
			Olearius, August (I) /	17. 12. 1657 /
			Olearius, Theodor /	28. 09. 1647 /
			Olearius, Dorothea	29. 01. 1677
6	Epitaph		Olearius, Gottfried /	20. 02. 1685 /
			Olearius, Anna, geb. Wogau /	03. 09. 1636 /
			Olearius, Elisabeth, geb. Schäffer /	24. 09. 1674 /
			Olearius, Johann Gottfried /	01. 05. 1711 /
			Olearius, Johann (IV) /	06. 08. 1713 /
			Olearius, Friedrich /	23. 12. 1640 /
			Olearius, Christoph /	27. 02. 1642 /
			Olearius, August (I) /	17. 12. 1657 /
			Olearius, Theodor /	28. 09. 1647 /
			Olearius, Dorothea	29. 01. 1677

Bg. Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum	
7	WGP		Olearius, Dorothea, geb. Malsius / Olearius, Johann Gottfried / Olearius, Dorothea Eleonora	07. 11. 1679 / 01. 05. 1711 / 24. 05. 1687	
*8	BGP		Hoyer, Joachim / Hoyer, Ursula	22. 12. 1606 / 30. 05. 1605	
75	1A *1B	Fries Bogen	1578 B	Puchbach, Johann / Puchbach, Martin (II) / Puchbach, Moritz / Puchbach, Christoph	08. 02. 1608 / 17. 09. 1606 / 1591 / 01. 11. 1626
2	Wandinschrift		Puchbach, Franz / Puchbach, Martin (I)	19. 06. 1567 / 05. 06. 1575	
*3	Grabmal	1602	Puchbach, Martin (II)	17. 09. 1606	
4	BGP, aufgerichtet		Puchbach, Franz	19. 06. 1567	
*5	Grabmal		Puchbach, Martin (I)	05. 06. 1575	
6	BGP, aufgerichtet		Puchbach, Barbara	21. 04. 1587	
*7	Grabmal		Puchbach, Catharina, geb. von Schönitz	15. 09. 1598	
8	Grabplatte		Puchbach, Johann / Puchbach, Martin (I) / Puchbach, Anna, geb. Mosendorff / Mosendorff, Otto / Sigismund von Brandenburg, Ebf. / Joachim Friedrich, Kfs. von Brandenburg / Puchbach, Catharina, geb. von Schönitz / Puchbach, Margaretha, geb. Jenitz / Rudloff, Heinrich (I)	08. 02. 1608 / 05. 06. 1575 / / / 1566 / 1608 / / 15. 09. 1598 / 16. 03. 1608 / / /	
77	1A 1B *2 *3	Fries Bogen Grabmal Grabmal	1618 1663	Aeschelius, Jeremias Pöllner, Johann Pöllner, Regina, geb. Barth / Pöllner, Johann	/ 27. 10. 1594 06. 08. 1602 / 27. 10. 1594
78	*1 *2 *3	Grabmal Grabmal Grabmal		Buchhammer, Philipp (I) Buchhammer, Elisabeth / Buchhammer, Philipp (I)	07. 01. 1573 05. 05. 1584 / 17. 01. 1573

Bg.	Nr.	Objekt	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
84	1	Bogen	1686 K	Hoppe, Johann	/
	2	BGP, aufgerichtet	07. 04. 1628 R, V	von Northausen, Kurt / von Northausen, Caspar (II)	04. 09. 1556 / 09. 06. 1633
	3	BGP, aufgerichtet	07. 04. 1628 R, V	von Northausen, Margaretha, geb. von Roch / von Northausen, Kurt	03. 02. 1554 / 04. 09. 1556
	4	BGP, aufgerichtet	07. 04. 1628 R, V	von Northausen, Caspar (I)	02. 10. 1587
85	1	Bogen			
	*2	WGM		Bayer, Conrad / Bayer, Regina Margaretha, geb. Simon	26. 11. 1643 / /
86	1	WGM		Knorre, Friedrich Ernst / Knorre, Maria Elisabeth, geb. Hagen / Knorre, Catharina E., geb. von Clausbruch	28. 03. 1699 / 30. 04. 1665 / 24. 12. 1690
87	*1	Bogen	04. 06. 1606 K	Brüchting gen. Schmidt, Philipp	27. 03. 1629
89	*A	Bogen	1659 K	Hahn, Wolfgang / Schäffer, Carl	04. 10. 1626 / 24. 01. 1675
	1B	Bogen	1686 R	Krause, Victor	15. 05. 1691
90	1	Fries	161[7]		
91	*1	Bogen		Leidecker, Hartmann / Ansorge, Andreas	/ /
92	1	Bogen	02. 07. 1667 K	Hahn, Lorentz	09. 10. 1669
93	1A	Fries			
	*1B	Bogen	30. 06. 1636 K	Nitner, Andreas	08. 04. 1669
	*2	Grabstein		Nitner, Andreas / Nitner, Anna M., geb. Drachstedt / Nitner, Catharina Elisabeth, geb. Wagner	08. 04. 1669 / 19. 07. 1647 / 05. 01. 1687
	*3	BGP, Fragment		Zöllner, Jacob	13. 09. 1581
94	*1A	Fries			
	*1B	Bogen	31. 12. 1639 K	Velthem, Matthias	1665
95	*1	Bauinschrift	1590		
	2	Bauinschrift		Hoffmann, Nickel	1592

1.3 Übersicht der Gräber auf dem Gottesacker

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*1	Grabmal		Erschel, Jeremias / Erschel, Magdalena, geb. Hahn	02. 08. 1664 / 22. 01. 1677
*2	Epitaph		Sencke, Johann / Senke, Maria / Senke, Johann Joachim	/ / /
*3	Grabstein		Eisentraut, Wolfgang	11. 06. 1629
*4	Grabmal		Eisentraut, Catharina / Eisentraut, Wolfgang /	Juli 1636 / 11. 06. 1629
*5	Grabmal		Hoffmann, Andreas / Hoffmann, Barbara, geb. Hoppe	23. 01. 1671 / /
*6	Grabmal		Steinkopf, Anna / Steinkopf, Balthasar (I)	11. 04. 1607 / 04. 11. 1619
*7	Grabmal		Steinkopf, Balthasar (II)	25. 01. 1617
*8	Grabmal		Steinkopf, Balthasar (I)	04. 11. 1619
*9	Grabmal		Steinkopf, Anna	10. 10. 1626
*10	Grabmal		Steinkopf, Christoph / Steinkopf, Balthasar (I) / Steinkopf, Blandina, geb. Ockel	15. 02. 1636 / 04. 11. 1619 / 16. 03. 1639
*11	Grabmal		Steinkopf, Blandina, geb. Ockel / Ockel, Philipp / Ockel, Justina, geb. Zeise / Steinkopf, Balthasar (I) / Stützing, Johannes	16. 03. 1639 / 05. 04. 1590 / 21. 09. 1626 / 04. 11. 1619 / 18. 07. 1666
*12	Grabmal		Carpzov, Moritz / Carpzov, Conrad / Carpzov, Maria, geb. Lencken / Lencken, Moritz / Carpzov, Blandina Elisabeth, geb. Stützing / Carpzov, Samuel / Glaser, Dorothea Christina, geb. Carpzov / Hummel, Helena Rosina, geb. Carpzov / Niemen, Blandina Elisabeth, geb. Carpzov	04. 08. 1667 / 12. 02. 1658 / 1631 / / / 19. 06. 1701 / 24. 05. 1688 / 18. 04. 1681 / 25. 07. 1727 / /
*13	Grabmal		Salfeld, Christoph / Salfeld, Ursula, geb. Bismarck / Salfeld, Maria, geb. Radicke	01. 09. 1670 / 1650 / /
*14	Grabstein		Ritter, Michael	26. 05. 1670

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*15	Grabstein		Ritter, Michael / Ritter, Blandina, geb. Valder	26. 05. 1670 / /
*16	Grabstein	09. 05. 1643	Kieselbach, Anna / Kieselbach, Peter	/ 18. 10. 1642
*17	Grabstein		Rudloff, Susanna, geb. Schäffer / Rudloff, Johann Elias (I)	12. 02. 1658 / 24. 05. 1690
*18	Grabstein	1664	Rudloff, Johann Elias (I) / Rudloff, Susanna, geb. Schäffer / Schäffer, Johann / Rudloff, Johann Elias (II) / Rudloff, Friedrich (I) / Rudloff, Wilhelm / Rudloff, Johann Christian / Rudloff, August (I) / Rudloff, Heinrich (II) / Rudloff, Friedrich (II) / Rudloff, Regina Elisabeth / Schilter, Dorothea Susanna, geb. Rudloff / Weidemann, Regina Elisabeth, geb. Rudloff / Hondorff, Barbara, geb. Rudloff / Rudloff, Anna Margaretha / Rudloff, Magdalena / Rudloff, Sophia / Becker, Maria, geb. Rudloff / Rudloff, Euphrosina / Rudloff, Justina	24. 05. 1690 / 12. 02. 1658 / 04. 09. 1635 / / / / / / 22. 07. 1703 / 26. 12. 1700 / 12. 01. 1700 / / 03. 11. 1699 / / 29. 08. 1680/ / / / 09. 08. 1678 / / /
*19	Grabstein		Rudloff, Anna Regina, geb. Breyther / Breyther, Volrad / Breyther, Anna Catharina / Rudloff, August (I) / Rudloff, Johann Volrad / Rudloff, August (II) / Rudloff, Rudolph / Hahn, Susanna Catharina, geb. Rudloff / Schröder, Anna Regina, geb. Rudloff	09. 04. 1673 / / / / / / / 17. 09. 1717 / /
*20	Grabstein		Evenius, Johann Sigismund	20. 04. 1619
*21	Grabstein	1611	Haubolt, Jacob (I) / Haubolt, Barbara / Haubolt, Christoph / Haubolt, Jacob (II) / Jan, Margaretha / Jan, Bernhart	10. 05. 1643 / / 27. 05. 1604 / 31. 05. 1604 / 26. 06. 1611 / /

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*22	Grabstein		Haubolt, Jacob (I) / Haubolt, Magdalena	10. 05. 1643 / /
*23	Grabstein		Zeise, Leonhard	23. 12. 1588
*24	Grabstein		Zeise, Caspar	18. 09. 1604
*25	Grabstein		Hondorff, Georg / Hondorff, Margaretha, geb. Müller / Hondorff, Friedrich	16. 08. 1640 / 14. 04. 1661 / 30. 04. 1694
*26	Grabstein		Fastenau, Johann (II) / Fastenau, Johann (I) / Fastenau, Wiebcke, geb. Martin / Fastenau, Maria, geb. Kärbien	10. 05. 1670 / / / /
*27	Holztafel		Becker, Anna Adelheid, geb. Weydacker / Becker, Adam / Becker, August (I) / Becker, Anna Elisabeth / Becker, Johann Christoph	/ / / / /
*28	Grabmal		Wiedemann, Georg / Wiedemann, Agnes, geb. Francke / Francke, Ambrosius	13. 04. 1669 / / /
*29	Grabmal		Bube, Dorothea, geb. Geißler / Breda, Sebastian / Hahnemann, Gregor / Bube, Ludwig	25. 11. 1661 / / / /
*30	Grabmal		Wollweber, Gottfried / Wollweber, Johann / Christian Wilhelm, Ebf. von Magdeburg	08. 08. 1636 / / 1665
*31	Grabmal		König, Christoph / König, Maria, geb. Berger	08. 03. 1646 / 31. 03. 1665
*32	Grabmal		Beinß, Catharina, geb. Bartel / Böhme, Paul / Ruffin, Jonas / Beinß, Leonhard	03. 02. 1660 / / / /
*33	Grabmal		Scherffen, Christian Wilhelm (I) / Scherffen, Christian Wilhelm (II)	/ 08. 07. 1672
*34	Grabmal		Katzsch, Andreas / Katzsch, Joachim / Katzsch, Catharina, geb. Kitzing / Kitzing, Johann /	08. 06. 1571 / 1554 / / /

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*35	Grabmal		Katzsch, Johann (II) / Katzsch, Johann (I) / Katzsch, Catharina, geb. Drachstedt / Katzsch, Margaretha, geb. Bausse	04. 09. 1598 / / / /
*36	Grabstein		Katzsch, Anna	19. 09. 1581
*37	Grabstein		Schneider, Daniel (I) / Schneider, Barbara, geb. Lindemann / Schäffer, Elisabeth, geb. Hoffmann / Schneider, Hans Melchior / Schneider, Daniel (II) / Schneider, Christoph Daniel / Findekeller, Anna Elisabeth, geb. Schneider / Schneider, Simon Laurentius	13. 07. 1621 / 20. 09. 1611 / 13. 05. 1639 / 23. 07. 1697 / / / / /
*38	Grabstein		Stacken, Margaretha, geb. Ockel / Schäffer, Valentin / Stacken, Ambrosius	31. 10. 1631 / 1598 / /
*39	Grabstein		Brunner, Laurentius	
*40	Grabstein		Schönberger, Magdalena, geb. Dieß	
*41	Grabstein		Knoche, Matthäus	15. 11. 1623
*42	Grabstein		Marckhardt, Georg / Marckhardt, Anna, geb. Wisner / Wisner, Zacharias / Marckhardt, Margaretha, geb. Hujuff / Hujuff, Andreas d. J.	/ / / / /
*43	Grabstein		Marckhardt, Margaretha, geb. Hujuff / Hujuff, Andreas d. J. / Marckhardt, Georg	/ / /
*44	Grabstein		Marl, Valentin d. Ä.	11. 08. 1636
*45	Grabmal		Rode, Conrad / Rode, Martha / Rode, Daniel / Rode, Christian	11. 11. 1607 / 21. 10. 1607 / 27. 09. 1607 / 11. 10. 1607
*46	Grabmal		Liebold, Anna geb. von Thümmel / Blasebalg, Hans / Goßmann, Heinrich / Liebold, Jacob	24. 11. 1632 / / / 13. 09. 1629
*47	Grabmal	03. 09. 1668	Nagel, Georg / Nagel, Georg Friedrich	30. 08. 1668 / /

Grab	Inschriftträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*48	Grabmal		Lincke, Caspar	05. 06. 1609
*49	Grabmal		Eulenaus, Simon d. Ä	16. 02. 1594
*50	Grabstein		Keller, Jeremias / Keller, Matthias / Keller, Anna, geb. Tascheberg / Keller, Ursula, geb. Drachstedt	02. 06. 1620 / / / /
*51	Grabstein		Schäffer, Andreas / Schäffer, Maria, geb. Peter	16. 02. 1652 / 24. 05. 1636
*52	Grabstein		Schäffer, Susanna	27. 08. 1642
*53	Grabstein		Schäffer, Margaretha	22. 11. 1631
*54	Grabstein		Schäffer, Martha / Schäffer, Catharina	05. 10. 1633 / 10. 05. 1636
*55	Grabstein		Denner, Maria, geb. Schäffer / Denner, Urban	13. 11. 1636 / 29. 05. 1654
*56	Grabstein		Preun, Anna Maria / Preun, Arnold / Preun, Anna, geb. Nefe	20. 10. 1623 / 1625 / /
*57	Grabmal		Rodorff, Gerhard / Rodorff, Elisabeth	31. 08. 1626 / 04. 10. 1626
*58	Grabmal		Rodorff, Elisabeth	04. 10. 1626
*59	Grabstein		Olearius, Anna, geb. Heshusius / Olearius, Johann (I)	10. 04. 1600 / 26. 01. 1623
*60	Grabmal		Olearius, Sibylla, geb. Nicander / Nicander, Nicolaus / Olearius, Johann (I)	Aug. 1622 / 06. 08. 1585 / 26. 01. 1623
*61	Grabmal		Gerlach, Nicolaus / Bencker, Johann / Gerlach, Anna	11. 08. 1616 / / 25. 08. 1628
*62	Grabmal		Göbel, Martha (I) / Göbel, Wolf / Göbel, Wolfgang (I) / Göbel, Martha (II) / Göbel, Gottfried / Göbel, Johannes / Göbel, Martha (III) / Göbel, Magdalena / Göbel, Wolfgang (II)	12. 08. 1610 / 1632/1634 / / / / / / / /

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*63	Grabmal		Cahlen, Friedrich August / Cahlen, Friedrich / Cahlen, Dorothea, geb. Forberg	25. 05. 1660 / 23. 12. 1663 / /
*64	Grabstele		Dörmer, Wilhelm / Dörmer, Maria, geb. Seidel / Seidel, Jacob	16. 03. 1673 / / /
*65	Grabstein		Goldstein, Catharina, geb. Barth / Goldstein, Paul (I)	06. 01. 1597 / 08. 06. 1578 /
*66	Grabstein		Merheim, Clara / Merheim, Jost (I) / Merheim, Anna, geb. Güldemann / Merheim, Maria	26. 11. 1604 / 17. 01. 1611 / 08. 04. 1610 / 02. 01. 1605
*67	Grabstein		Pitzschke, Simon / Pitzschke, Eva, geb. Krüger	11. 06. 1671 / /
*68	Grabmal		Köppe, Martin	19. 06. 1641
*69	Grabmal		Voigt, Wolfgang / Voigt, Justina, geb. Taubert	1656 / 22. 02. 1649
*70	Grabmal		Voigt, Christian / Voigt, Walpa, geb. Mertten	05. 06. 1669 / /
*71	Grabmal		Liebold, Jacob	13. 09. 1629
*72	Inschrifftafel		Straube, Johann d. Ä. / Straube Maria / Becker, Georg / Becker, Maria, geb. Straube	1626 / / / /
*73	Inschrifftafel		Straube, Johann d. J. / Straube, Justina	23. 01. 1645 / /
*74	Grabstein		Teißner, Urban	28. 07. 1648
*75	Grabstein		Teißner, Anna, geb. Denner / Teißner, Urban	12. 06. 1649 / 28. 07. 1648
*76	Grabmal		Rudloff, Margaretha, geb. Teißner / Teißner, Urban / Teißner, Anna, geb. Denner / Rudloff, Gabriel	12. 06. 1663 / 28. 07. 1648 / 12. 06. 1649 / /
*77	Grabmal		Gehne, Sebastian	28. 04. 1611
*78	Grabstein mit Messingplatte		Kraut, Anna, geb. Herbst / Kraut, Michael	14. 04. 1611 / 29. 01. 1632

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*87	Grabstein		Breithaupt, Philipp / Breithaupt, Anna Barbara, geb. Wipper	19. 11. 1672 / /
88	Bodengrab- platte	1652 R	Günter, Barthel / Günter, Bartel d. J. / Günter, Georg /	14. 10. 1580 / / /
*89	Grabmal		Wilde, Caspar	14. 07. 1616
*90	Grabmal		Dreisse, Anna / Dreisse, Sebastian	11. 01. 1602 / 29. 03. 1574
*91	Grabstein		Riesenberg, Barbara / Riesenberg, Peter / Rockenthien, Peter / Rockenthien, Maria, geb. Sommerkampf	14. 09. 1610 / 1593 / 30. 07. 1662 / /
*92	Grabmal		Schäffer, Heinrich / Schäffer, Esther, geb. Wagner / Schäffer, Martha, geb. Peinart / Schäffer, Maria, geb. Ude	15. 09. 1605 / 17. 09. 1580 / 18. 03. 1597 / 15. 05. 1615
*93	Metalltafel mit zwei Türen		Ruland, Marcus	15. 02. 1652
*94	Grabmal		Hahn, Georg	09. 08. 1642
*95	Grabmal		Schröter, Abraham / Schröter, Dorothea, verw. Wilde / Wilde, Hans	02. 04. 1649 / / /
*96	Grabstein		Heilgans, Hans / Heilgans, Thomas / Kieselbach, Peter	05. 05. 1607 / / 18. 10. 1642
*97	Grabmal		Günter, Melchior	26. 03. 1643
*98	Grabmal		Sartorius, Euphrosyne / Sartorius, Andreas	08. 08. 1616 / 12. 05. 1617
*99	Grabmal		Gramme, Jeremias / Gramme, Maria, geb. Greis / Gramme, Zacharias / Gramme, Maria	/ 16. 07. 1670 / / /
*100	Grabmal		Pfaler, Johann	29. 03. 1617
*101	Grabmal		Brackenhoff, Henning	28. 02. 1653
*102	Metalltafel mit Türen		Pastineller, Andreas (I) / Pastineller, Magdalena, verw. Kühlmus / Kühlmus, Conrad / Pastineller, Catharina, geb. Täntzer /	02. 09. 1666 / 22. 01. 1648 / / 23. 10. 1712 /

Grab	Inschrifträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
			Tüntzer, Hans / Pastineller, Andreas (II) / Pastineller, Johann Christoph / Pastineller, Magdalena	/ 20. 03. 1724 / 27. 06. 1682 / 1652
*103	Grabmal		Ganseland, Tielemann	15. 06. 1617
*104	Grabstein mit Metalltafeln		Oehm, Laurentius / Oehm, Magdalena (I) / Oehm, Magdalena (II) / Oehm, Margaretha / Joachim Friedrich, Kfs. von Brandenburg /	1591 / 02. 06. 1575 / / / 1608
*105	Grabstein mit Metalltafeln	1591	Oehm, Laurentius / Oehm, Clara, geb. Hahn	1591 / 24. 12. 1622
*106	Grabmal		Standtauf, Anna / Standtauf, Sebald	31. 07. 1662 / /
*107	Grabmal		Ulrich, Michael	02. 05. 1636
*108	Grabstein mit Metalltafel	1637	Rockenthien, Hans	/
*109	Grabstein		Volckmar, Johann / Heller, Michael	10. 04. 1651 / 1672
*110	Grabstein		Jering, Michael	29. 07. 1604
*111	Grabmal		König, Martin / König, Barbara, geb. Stoye	20. 06. 1645 / 23. 03. 1665
*112	Grabmal		Scheidt, Conrad	1618
*113	Grabstein		Henze, Barbara, geb. Kruspe / Henze, Valentin	17. 12. 1624 / /
*114	Grabstein		Karpe, Johann / Karpe, Catharina	/ 26. 04. 1581
*115	Grabmal		Karpe, Samuel	20. 08. 1610
*116	Grabmal		Hujuff, Andreas d. Ä.	21. 01. 1607
*117	Metalltafel		Rosch, Augustin / Schicketantz, Maria, geb. Bernstein / Schicketantz, Balthasar / Schicketantz, Gottfried / Sturm, Martin (I) / Sturm, Maria / Sturm, Magdalena / Sturm, Samuel / Sturm, Caspar / Sturm, Martin (II)	/ / / / 27. 12. 1669 / / / / / /

Grab	Inscripträger (nach Olearius)	epigraph. Datierg.	Genannte Personen	Todesdatum
*118	Grabstein		Händel, Valentin (I) / Beichling, Samuel / Händel, Anna, geb. Beichling / Händel, Valentin (II) / Händel, Christoph (I) / Händel, Samuel / Händel, Gottfried (I) / Händel, Georg / Schweiskern, Barbara, geb. Händel / Schweiskern, Johann	20. 08. 1636 / Mai 1609 / 05. 01. 1670 / / 02. 08. 1678/ / / 14. 02. 1697 / 14. 02. 1700 / Dez. 1649
*119	Grabmal		Krebs, Samuel / Krebs, Margarete, geb. Himmel	09. 09. 1649 / 31. 03. 1658
*120	Grabmal		Zencker, Heinrich	11. 11. 1651
*121	Grabmal		List, Balthasar / List, Margarete, geb. Krebs	06. 07. 1669 / /
*122	Grabmal		Seifart, Ursula, geb. Heinemann / Seifart, Lazarus (II)	10. 03. 1624 / 03. 03. 1624
*123	Grabmal		Krebs, Margarete, geb. Himmel / Krebs, Samuel	31. 03. 1658 / 09. 09. 1649
*124	Grabmal		Himmel, Johann	22.12.[16]11
*125	Grabmal		Himmel, Anna	30. 04. 1624
*126	Grabmal		Gregorius, Johann / Gregorius, Maria, geb. Husen / Gregorius, Maria, geb. Wetzlau / Wetzlau, Johann	10. 05. 1659 / / 03. 02. 1657 / /
*127	Grabmal		Gregorius, Maria, geb. Wetzlau / Gregorius, Johann	03. 02. 1657 / 10. 05. 1659
*128	Grabstein		Rothe, Elisabeth, geb. Schmied / Rothe, Zacharias	14. 02. 1651 / /
*129	Grabmal		Meier, Ludwig / Meier, Johann	06. 06. 1669 / /
*130	Grabmal		Kersten, Andreas / Sigismund, Ebf. von Magdeburg / Joachim Friedrich, Kfs. von Brandenburg	15. 10. 1578 / 1566 / 1608

1.4 Aufnahme-Maske

Nummer

1. Standort der Inschrift
2. Typus der Inschrift

Inschrift

3. Text
4. Übersetzung / Erklärungen
5. Anordnung des Textes
6. Schrifttyp (auch: Maße, Technik)
7. Besondere Merkmale

Inscriptionsträger

8. Gattung
9. Material, Maße des Inscriptionsträgers
10. Bildliche Darstellungen
11. Wappen
12. Steinmetzzeichen und weitere Marken
13. Ornamentik
14. Künstler / Handwerker
15. Bemerkungen

Erwähnte Person(en)

16. Namen, Lebensdaten
17. Bemerkungen zu Personen und Besitz
18. Literatur, publizierte Abbildungen
19. Kürzel der Bearbeiter
20. Kürzel der Übersetzer